

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.50, mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag): monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig K 9.—, ganzjährig K 12.—.
Willingster Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags, 2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet, bei Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer Uebereinkunft.
Ausschlüsse nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 108

Samstag, 12. Mai 1917

56. Jahrgang

Um 12 Milliarden Schiffe vernichtet

Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat für die Beteiligung an der Stockholmer Konferenz. — Die Duma gegen einen Sonderfrieden Rußlands.

An unsere Abnehmer und Geschäftsfreunde!

Marburg, 12. Mai.

Wir fühlen uns verpflichtet, den Abnehmern der 'Marburger Zeitung' und dem weiten Kundenkreise unserer Buchdruckerei in Stadt und Land mitzuteilen, daß der Heimgang des Herrn Leopold Kralik keine Veränderung in der Führung des Gesamtunternehmens mit sich bringt. Die 'Marburger Zeitung' wird ihren grundsätzlichen Zeitzielen treu bleiben, deren Vertretung und Wahrung sie ihren bisherigen Abnehmern, ihre stetig wachsende Kundenzahl, die 'Marburger Zeitung' (Kralik's Erben) wird wie bisher nach streng realen Grundsätzen geführt werden und sie wird, soweit die jetzigen Verhältnisse es als möglich erscheinen lassen, immer auf die Ausgestaltung ihrer Leistungsfähigkeit bedacht sein. Zwischen uns und unseren Abnehmern und unserem Kundenkreise wird das alte herzliche Verhältnis weiterbestehen; es zu pflegen, wird unser Bestreben sein und wir sind überzeugt, auf erprobten Bahnen weitersehrend, überall die oft erprobte Freundschaft neu zu finden.

Schriftleitung u. Verwaltung Buchdruckerei
der 'Marburger Zeitung'. Leopold Kralik.

Preissturz und Preistreiberei.

Marburg, 12. Mai.

Der Preis des Salates ist auf dem Marburger Markte erstaunlich gefallen; er hat einen Tiefstand erreicht, der umso erstaunlicher wirkt, wenn man ihn mit den Preisen anderer Lebens- oder Genußmittel in dieser Kriegszeit vergleicht. Wir verzeichnen dies, weil dieser 'Preissturz' zum Nachdenken anfordert über die Berechtigung der gegenwärtigen Preistreiberei und darüber, wie Ursache und Wirkung von einander abhängig sind. Der Preissturz des Salates ist leicht erklärlich. Die Bevölkerung hat kein Del, um sich den Salat zubereiten zu können und sie kauft daher nur wenig Salat; die Nachfrage ist sehr gering und da der Salat nicht aufbewahrt werden kann für die Zeit einer besseren 'Konjunktur', muß seine Billigkeit zum Kaufe locken. Hätten wir Del genug, dann würde der Preis des Salates wahrhaftig zum hohen Marktpreise emporsteigen und nur der Mangel an Del ist es, der uns auf diesem Gebiete zu billigen Preisen verhilft. Es wird aber gewiß kein Anbauer von Salat durch dessen Billigkeit sein Dasein gefährden und wenn wir einen solchen Preissturz herbeiführen

könnten auf allen anderen Gebieten, dann gäbe es für keinen Preistreiber eine Ausrede, die Lebenshaltung der Bevölkerung würde steigen, die Kaufkraft des Geldes würde wachsen und wir wären befreit von dem gefährlichsten inneren Feind. Warum ist der Preis des Weines zu einer für die Allgemeinheit unerschwinglichen Höhe gestiegen? Die Gesteuerungskosten sind ja höher geworden, aber ihr Steigen steht in keinem Verhältnisse zu den heutigen Weinpreisen. Auch diese Preistreiberei ist nichts anderes als eine Ausnützung der 'Konjunktur'; in dem Augenblicke, in welchem wir wieder ausreichend billiges Bier bekommen, werden die Weinpreise sinken; der Mangel an Del läßt den Salatpreis sinken; der Mangel an Bier erzeugt das Gegenteil: er gibt die Möglichkeit, die Weinpreise unverändert zu erhöhen. Die dreimal verwünschte 'Konjunktur' beherrscht jetzt das Leben; sie ist stärker als der Wille des Volkes und stärker als alle Gebote und Verbote der Behörden. Fleisch, Kohl, Kraut, Rüben und Fischen, Eier und Fett, die nötigsten Stoffe zur Bekleidung, das Leder für die Schuhe, alles leidet unter dieser 'Konjunktur' und weil sich jede Preistreiberkategorie auf die andere ausbeutet, kommen die Preistreiberereien zu keinem Ende, sie

Siegender Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

17. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Über die Vorhut einer größeren Abstellung.“
„Das müßte man feststellen.“
„Reiten Sie zu den Jhrigen zurück, Herr Graf. Wenn man Sie hier trifft, sind Sie verloren und — wir mit Ihnen! Wir würden als Verräter, als Spione behandelt werden.“
„Das entscheidet! Ich würde unglücklich sein, Sie in Angelegenheiten zu verwickeln. Ich gehe, Herr Rektor — Räte, lebe wohl!“
Er streckte ihr die Hand entgegen, im nächsten Augenblick lag sie an seinem Herzen, und ihre Lippen fanden sich zu einem langen Kuß.
„Was tust du, Räte?“ fragte der Rektor überrascht.
Hasso bot ihm die Hand.
„Bürnen Sie uns nicht“, sagte er. „Wir liebten uns schon, als Räte noch auf Freiberg weilte. Und Sie sehen so, daß unsere Liebe selbst dem Sturm dieser Zeit standgehalten hat. Sie wird auch den Sturm überdauern — nicht wahr, meine Räte?“
Sie nickte ihm glücklich zu.
„Und dann werde ich wiederverkehren, Herr Rektor, um Sie um die Hand Rätens zu bitten. Der Himmel wird unsere Liebe schützen, durch die er uns einst glücklich werden läßt.“

„Gottes Segen über Sie und mein Kind“, sprach der Rektor tiefbewegt.
Da fiel draußen ein Schuß.
Räte und ihr Vater schreckten empor.
„Um Gotteswillen, fleh Hasso! Reite dich!“ bat Räte angstvoll.
Der litauische Knecht stürzte herein.
„Die Kosaken sind im Dorf!“ schrie er.
„Lebe wohl, Räte — Herr Rektor, leben Sie wohl!“ Noch einmal preßte Hasso die Geliebte an das Herz, dann eilte er davon.
Der Meldebote kam ihm mit den Pferden entgegen.
„Die Kosaken, Herr Oberleutnant!“
„Ja, ich weiß. Nur Ruhe, Konrad. Eine Hand voll Kosaken kümmern uns nichts.“
„Aber, Herr Oberleutnant“, grinst der Dragoner.
Hasso sprang in den Sattel.
Da krachten an der Biegung der Gasse mehrere Schüsse und die Geschosse pfliffen den beiden Reitern um die Ohren. Die Gestalten mehrerer Kosaken auf ihren kleinen struppigen Pferden wurden sichtbar.
„Man ist es aber Zeit!“ rief Hasso und gab seinem Pferde die Sporen, daß es in gestrecktem Galopp davon sprang, gefolgt von dem Meldeboten.
Schüsse krachten hinter ihnen. Jöhendes Geschrei erklang. Die Bauern stürzten aus den Häusern, fast schien es, als ob sie sich den Deutschen

entgegenwerfen und sie festhalten wollten. Doch der Revolver Hassos und der Karabiner des Dragoners schreckten sie zurück.
Bald lag das Dorf hinter den beiden Reitern. In kurzer Entfernung trafen sie auf eine Kavalleriepatrouille, die auf das Schließen hin nach dem Dorfe entsandt war.
Die Kosaken wagten sich nicht weiter vor. Als die Patrouille sich dem Dorfe näherte, flohen sie und verschwanden in dem nahen Walde.
8.
Von Mitau und Riga, aus der großen Festung Rowno am Niemen führten die Russen starke Heeresabteilungen heran, um die deutsche Stellung bei Szawle zu umklammern. Jetzt galt es, zu zeigen, was deutsche Kraft und deutscher Mut gegen eine zahlreiche Übermacht zu leisten imstande waren! Nur Kavallerie und die Division, zu der Hassos Regiment gehört, waren verfügbar, um den Ausbruch der russischen Übermacht abzuwehren.
Die drei Regimenter der Division bezogen nördlich der Stadt eine besetzte Stellung. In Schützengraben lagen die Bataillone, Drahtverhaue schützten die Gräben, die Batterien waren hinter der Infanteriestellung eingegraben; Kavallerie sicherte die Flanken.
So erwartete man den Feind, der sich schon bei Janischli auf der großen Straße nach Mitau in großer Stärke gezeigt hatte.
Kavallerie- und Patrouillengeplänkel leiteten

greifen ineinander wie Zahnräder, die einander treiben. Wo durch Beschlagnahmen dem einzelnen Spekulant die 'Konjunktur' versagt, eröffnet sie sich so manchen Wirtschaftszentralen und während an den Fronten unsere Brüder, Väter und Söhne unter Aufopferung ihres Lebens die Feinde von unseren Ländern ferne halten, saugt im Hinterlande der innere Feind die Kräfte des Volkes aus!

M. J.

Des Kaisers Dank.

Die heutige "Wiener Zeitung" veröffentlicht nachstehendes Handschreiben des Kaisers:

Lieber Graf Clam-Martiniß! Der dritte Kriegswinter mit allen seinen Härten liegt hinter uns, und wenn es auch noch manchen Monat braucht, bevor die keimende Saat uns Nahrung gibt, so dürfen wir doch erwarten, daß das Frühjahr eine Erleichterung der Lebensführung mit sich bringen wird. Bis dahin gilt es, durchzuhalten, und dies wird uns, freilich mit großen Entbehrungen, zweifellos auch gelingen.

In dieser schweren Zeit drängt es mich, meinen geliebten Völkern zu sagen, wie tief mir ihre Mühsal zu Herzen geht und daß ich ihnen wärmsten Dank für die Opfersreudigkeit und Geduld weiß, mit welcher sie alle Lasten des Krieges auf sich nehmen. Und dankbar würdige ich, was von der Bevölkerung mit bewundernswertem Aufgebote ihrer geistigen und materiellen Kräfte in diesen ersten Tagen geleistet ward: die Arbeit des Landwirts, des Industriellen und gewerblichen Arbeiters, des Bergmanns, kurz aller jener tapferen und ausdauernden Kämpfer des gesamten Wirtschaftslebens, die sich der für unseres Vaterlandes Bestand und Ehre stehenden Feldern würdig erwiesen haben.

Auch des vorbildlichen Wirkens unserer patriotischen Frauen, die sich in schwerster Zeit durch Standhaftigkeit, wirtschaftliche Tüchtigkeit und wertvolle Nächstenliebe für immer die Anerkennung des Vaterlandes gesichert haben, gedenke ich mit innigem Danke.

Von ihnen allen erwarte ich, daß sie, durchdrungen von der Größe der Zeit, die alle Hände gebietet, aus Werk ruft, auch weiterhin das Allerbeste leisten, für sie alle ersehe ich, vertrauensvoll in die Zukunft blickend, Gottes reichsten Segen. Möge die zuversichtliche Hoffnung auf baldige bessere Tage sie bei ihrer weiteren, dem Gesamtwohl des Vaterlandes geweihten Arbeit begleiten.

Dies beauftrage ich Sie, der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen.

Laxenburg, am 8. Mai 1917.

Clam-Martiniß m. p. Karl m. p.

Das gärende Rußland.

Duma gegen Sonderfrieden.

St. Petersburg, 11. Mai. (R.B.) [Agentur.] In der außerordentlichen Dumasitzung hielt Präsident

Mozjzanko eine Rede, in der er u. a. jede Aussicht auf einen Sonderfrieden zurückwies. Diese Versicherung, sowie die weitere Erklärung über die lokale Haltung Rußlands (gegenüber der Entente; d. Schriftl.) wurden mit langanhaltendem Beifall begrüßt.

Brotmangel und Straßenunruhen.

Stockholm, 11. Mai. (R.B.) Svenska Tel. Bär. meldet aus Haparanda: Die Zentrale des Lebensmittelkomitees in St. Petersburg teilt der Bevölkerung mit, daß die Getreidezufuhr nur langsam vor sich geht. Man sei daher gezwungen, die Brotkarte auf dreiviertel Pfund herabzusetzen.

Nach der Zeitung 'Pravda' versuchte der Oberbefehlshaber des Petersburger Militärbezirks, General Kornilow, am 3. Mai Demonstrationen gegen die provisorische Regierung durch Militär zersprengen zu lassen. Dagegen nahm der Arbeiter- und Soldatenrat sofort Stellung. Der General nahm darauf seinen Befehl zurück.

Der Kommissär des Moskauer Bezirkes berichtet über Störungen der Ordnung auf den Straßen vom Freitag. Die Demonstranten riefen: Nieder mit der Miliz! Gebt uns den Jaren!

Der Stockholmer Sozialistentag.

Verhandlungen in Rußland.

Kopenhagen, 11. Mai. (R.B.) 'Sozialdemokraten' veröffentlicht heute eine Drahtung Borgbjerns aus Haparanda, welche besagt, er sei am 28. April vom Arbeiter- und Soldatenrat empfangen worden und habe Besprechungen mit Tschcheidt, Skobelev und Kerenski gehabt. Nach Überwindung der politischen Krise behandelte der Arbeiter- und Soldatenrat am 6. Mai die Aufforderung zur Teilnahme an der sozialistischen Friedenskonferenz. Die Drahtung sagt: Ich hatte vor der Abreise von Dänemark Nachrichten darüber bekommen, auf welches Programm die Mehrheit und die Gewerkschaften der deutschen Sozialdemokratie sich zur Konferenz einfinden würden. Meine Ausführungen über die Lage in Europa zersprengten manche Tendenznachrichten der bürgerlichen Presse. Der Rat sprach mir seinen Dank aus. Ein ausführlicher Verhandlungsbericht erschien in der 'Jawestka'. Das von Petersburg ausgesandte Resumé ist nicht ganz korrekt. Am 8. Mai beschloß der Rat in fortgesetzter Verhandlung einstimmig, dem Gedanken einer Friedenskonferenz zuzustimmen unter Sicherstellung der Teilnahme aller Länder und Fraktionen. Innerhalb der Arbeiterbewegung nimmt der Rat, der alle Fraktionen umfaßt, die Sache in seine Hand und versendet Einladungen. Man erwartet sicher, daß auch Franzosen und Engländer

erscheinen werden. Der Rat entsendet eine Abordnung nach Skandinavien, um alles Nötige zu ordnen. Der Rat erzielte die zensurfreie Telegraphen- und Postverbindung mit dem neutralen Ausland und ich verabredete eine wöchentlich gegenseitige Nachrichtenaustausch. Man hofft, daß die Friedenskonferenz am 1. Juni stattfinden kann und erwartet, daß sie zum allgemeinen Frieden im Laufe des Sommers führen werde.

Beginn der Vorberatungen.

Stockholm, 11. Mai. (Meldung des Vertreters des I. I. Tel.-R.-B.) Als Einleitung zur Internationalen Sozialistenkonferenz haben gestern die Beratungen der holländischen und skandinavischen Delegierten begonnen, die von den konservativen Blättern hoffnungsvoll begrüßt werden, während 'Sozialdemokraten' nur die Verlautbarung über die Konferenz abdrucken.

Marburger Nachrichten.

Beileidatsundgebung. Se. Excellenz Statthalter Graf Clary und Aldringen hat uns zu dem Tode des Herausgebers unseres Blattes schriftlich den Ausdruck seiner Anteilnahme übermittelt.

Seldentod. Am 8. Mai erlag im Trienter Feldspital der Sohn des Marburger Notars Herrn Reidinger, Ref.-Leutnant Rand. Med. Karl Reidinger, einer einige Tage zuvor an der Südtiroler Front erlittenen Schußverletzung.

Auszeichnung. Dem sachmännischen Valenrichter aus dem Handelsstande beim Kreisgerichte in Gili, Herrn Josef Jarmer, wurde der Titel 'Kaiserlicher Rat' aus Anlaß seines Scheidens von diesem Amte verliehen.

Todesfall. Im Hause Mellingerstraße 9 starb heute der I. I. Postamtbediener Herr Josef Skoliber im 54. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag um halb 4 Uhr vom Sterbehause nach dem städtischen Friedhofe in Pöberich statt.

Hauptversammlung der Marburger Schulvereinsortgruppen. Heute 8 Uhr abends findet, worauf wir nochmals aufmerksam machen, im oberen Kasinoaal die Hauptversammlung der drei Marburger Ortgruppen und anschließend daran ein Familienabend mit reichhaltiger Vortragsordnung ernsten und heiteren Inhalts statt.

Evangelisches. Um die durch die Kündigung des Herrn Pfarrers Dr. Mahner erobigte hiesige evangelische Pfarrstelle sind vier Bewerbungen eingelaufen. Im evangelischen Gottesdienst wird Herr Vikar Dr. Lit. Erwin Schneider aus Karlsbad, derzeit Feldkurat in Wien, eine Prophezeie halten, am nächsten Sonntag Herr Vikar Rudolf Czerny aus Leibnitz. Im morgigen Gottesdienst wird des Geburtstages der Kaiserin gedacht werden und die

den Hauptkampf ein, und dann brach das Gewitter des Artilleriekampfes los, daß Luft und Erde unter den Donnerschlägen der schweren Geschütze erzitterten.

Wie das Gegrüll eines urweltlichen Riesentieres klang der Donner der Geschütze. Die Russen hatten eine starke Artillerie aufgeföhren, die mit Granaten und Schrapnell die deutsche Stellung überschüttete. Die deutschen Geschütze, meistens leichteren Kalibers, nur eine Haubitze war vorhanden, erwiderten dieses furchtbare Feuer, konnten aber die Feuerschlünde der Russen nicht zum Schweigen bringen.

Und dann setzte gegen Morgen der Infanteriesturm an. In dichtgedrängten Massen stürmten die Russen vor. Ein rasendes Schnellfeuer der Infanterie, der Maschinengewehre empfing sie. Granaten und Schrapnell schlugen krachend und heulend in ihre Reihen ein, Tausende niedermähend, aber immer neue Massen drängten vorwärts, Welle auf Welle eines Sturmgepeitschten Meeres.

Zwei Tage hielten die Deutschen diesem furchtbaren Ansturm tapfer stand. Dann wurde der linke Flügel ihrer Stellung eingebrückt, und von Süden her kamen neue Truppen, um die deutsche Stellung in der rechten Flanke zu umfassen.

Die Stellung bei Szawle war unhaltbar geworden. Der Rückzug wurde befohlen, hinter Szawle sollte eine neue Stellung bezogen werden. Es war dunkle Nacht, als der Rückzug angetreten wurde.

Hasso Regiment deckte ihn. Heftig drängten die Russen nach.

"Wir müssen Halt machen", sagte Oberst Winkler, "und ihnen eine Lehre geben. Retten Sie zu dem ersten Bataillon; es soll das Dorf da rechts vor uns besetzen und solange halten, bis alles andere in Sicherheit ist."

Hasso sprengte zu dem Bataillon, dessen Kommandeur er den Befehl überbrachte.

"Keine leichte Aufgabe", kaurte dieser, gab aber die nötigen Befehle, und die Kompagnien besetzten den Saum des Dorfes.

Oberst Winkler und Hasso blieben bei dem Bataillon.

Jetzt erst merkte Hasso, daß es das Heimatdorf Kätes war, das man besetzt hatte.

Wo mochten Käte und ihr Vater jetzt sein? Hatten sie sich aus dem Getümmel der Schlacht gerettet? Oder weilten sie noch in dem Nestorhause?

Doch Hasso hatte keine Zeit, sich nach ihnen umzuschauen.

Schon schlugen die ersten russischen Granaten prasselnd in das Dorf ein und das Hurra der stürmenden Russen ertönte.

Schnellfeuer knatterte ihnen entgegen und die Wellen der Stürmenden fluteten zurück.

Jetzt konzentrierte sich jedoch das Feuer mehrerer Batterien auf das unglückliche Dorf. Hier und da schlugen die Flammen empor, und binnen kurzem war das Dorf ein einziges Flammenmeer, aus dem der brennende Kirchturm wie ein riesiges

Fanal emporragte. Die Einwohner flohen schreiend, jammernd in den nahen Wald. Viele von ihnen fielen den russischen Granaten und Schrapnell zum Opfer; Kinder, Kranke und Greise, die sich nicht rasch genug retten konnten, verbrannten in den zusammenstürzenden Häusern.

"Wir müssen das Dorf räumen", sagte Oberst Winkler und entsandte Hasso und den Ordnungsoffizier mit den entsprechenden Befehlen an die Kompagnien.

Nach und nach lösten sich diese aus der Stellung und zogen sich um das brennende Dorf zurück, während die deutschen Geschütze, die eine neue Position gewonnen hatten, den Kampf mit den russischen Batterien von neuem aufnahmen und die Verfolgung der feindlichen Infanterie hemmten.

Nachdem Hasso den Befehl überbracht hatte, wollte er auf dem kürzesten Wege zu seinem Kameraden zurückkehren, der vorausgeritten war. Er sprengte die Dorfstraße hinunter. Rings um ihn brachen die brennenden Häuser zusammen, Funkenregen umsprühte ihn; dicke Rauchwolken quollen empor und wurden durch den Wind fortgetrieben. Das Dach der Kirche brannte lichterloh und erhellte mit rötlicher Glut die Nacht. Mit furchtbarem Krachen und Prasseln stürzte der Turm in sich zusammen.

Erschreckt bäumte sich Hassos Pferd empor. Er zwang es zur Ruhe. Dann schaute er nach dem Nestorhause um, in dem er so freundliche

Angelobung von sechs neuemwählten Presbytern stattfanden, nämlich der Herren Dr. Karl Faleschini, Rudolf Hansemann, Dr. Ferdinand Dplustil, Oskar Scharnagl, Adolf Steberer und Richard Weber.

Für die Kriegslücke der Stadt Marburg sind in den verfloffenen Monaten von den nachbenannten Damen und Herren und Körperschaften folgende Spenden eingelaufen: Domherr Alois Arsenischel 20 R., Ungenannt 10, Dr. Ferdinand Duchsalsch 10, Baronin Reckbach-Michel 30, Frau Inspektor Bische 20, A. Rossmann 65 10, Filiale der Anglo-Oesterreich. Bank 100, Gemeindeparkasse 5000, Spar- und Vorschusskass. der S.-B. 200, Josef Holzinger 15, Felix Schmidt 50, Ungenannt 10, W. Sinninger 20, A. C. Sinninger 24 40, Baronin A. Tenckert 15, Kenschler a. d. Drau 20, Oberleutnant Dr. Leo Möhl 10, Helene Scherbaum 50, 60 Eier, Baronin Schönberger 20, Baron Emil Gödel-Lannoy 100, Josef Baumeister 25, Dr. A. Bergmann 10, Baronin Ehrenburg 50, Ungenannt 10, Herr und Frau Reiser 20, Herr und Frau Böschnigg, Graz 20, Frau Helene Tschernitschek 20, Frä. Gertrud Bettel 50, Robert Igazs Vieber, Graz 500 R., Fleischregie zweimal wöchentlich 50 Kg. Knochen. Militärisches Lebensmittelgeschäft, Essig. Herzlichsten Dank allen diesen Wohltätern und insbesondere unserer auch auf dem Gebiete der Wohltätigkeit so unermüßlich wirkenden Gemeindeparkasse.

Kriegsvortrag eines Kriegsberichterstatters. Anlässlich seiner Anwesenheit in einigen unterirdischen Städten wird der Kriegsberichterstatter Prof. Dr. Rudolf Beerz aus Wien am 16. Mai im Schwurgerichtssaal des Kreisgerichtes um 4 Uhr nachmittags einen Vortrag über Erlebnisse an der Südwestfront und über die gegenwärtige Kriegslage halten. 100 Lichtbilder aus dem Felde werden dem Vortrag unterzulegen. Eintrittsgeld wird keines eingehoben; es findet auch keine Sammlung statt und auch Verkaufsgegenstände werden nicht feilgeboten.

Sechste Kriegsanleihe. Bei der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg hat die hiesige Firma Felix Schmidt, Brauntw.-Brennerei, Essig- und Süßholzfabrik 30.000 Kronen, Frau Theresia Gemlic in Marburg 1000 Kronen auf die sechste Oesterreichische Kriegsanleihe zur Zeichnung angemeldet.

So hilft man dem Gewerbe nicht. Man sollte meinen, daß die zuständigen Behörden alles tun was möglich ist, um dem gewerblichen Leben in der Kriegszeit das Durchhalten zu ermöglichen. Dem ist aber oft nicht so und wenn auch der Wille vorhanden sein mag, so fehlt dem St. Bureaukratismus die fördernde Tat. An einem Beispiele, welches für viele andere spricht, möge dies gezeigt werden. Die Einfuhr von Uhren aus der Schweiz nach Oesterreich ist verboten, nicht aber die Einfuhr von Bestandteilen der Uhren. Eine große Marburger Uhrenexportfirma, die in alle Provinzen Uhren versendet und eine große Anzahl von Angestellten hat, ließ sich eine Menge von Uhrenbestandteilen aus der Schweiz kommen, um Uhren zusammenzustellen oder beschädigte Uhren reparieren zu können. Die Sendung liegt am Marburger Zollamt,

Ausnahme gefunden hatte. Noch stand das Haus unverfehrt da. Doch im nächsten Augenblick schlug krachend eine Granate in das Dach, das krachend und splitternd zusammenbrach.

Und dann öffnete sich die Tür und zwei Gestalten eilten in das Freie.

Hasso erkannte Räte und ihren Vater. Er sprang aus dem Sattel und eilte ihnen entgegen.

„Um des Himmels willen — Sie noch hier?“ rief er.

Des Rektors Antlitz war blaß, aber von einer erhabenen Ruhe. Räte klammerte sich angstvoll an seinen Arm.

„Ich wollte den Platz, der mir zum Schutze anvertraut war, nicht verlassen“, entgegnete der Rektor mit bebender Stimme. „Hier wie anderswo stehen wir in Gottes Hand.“

„Hier können Sie nicht bleiben“, sagte Hasso rasch. „Das Dorf ist ein brennender Trümmerhaufen — selbst die Kirche brennt und da — sehen Sie — auch aus dem Dache Ihres Hauses schlagen jetzt die Flammen!“

„Gott sei es geklagt — dreißig Jahre hat mir und den Meinen dieses Haus Schutz und Schirm gegeben...“

Fortsetzung folgt.

aber sie kann nicht ausgefolgt werden, weil die Erlaubnis des Finanzministeriums, zur Ausfolgung — ein rein formelles, aber dennoch unumgängliches Erfordernis — nicht einlangt. Der Geschäftsmann und die zahlreichen Angestellten warten seit langer Zeit vergeblich auf das Einlangen dieser Erlaubnis; das ganze große Geschäft ist lahmgelegt und vom Felde kommen unablässig Zuschriften, die sich darüber beschweren, daß die eingesandten ausbesserungsbedürftigen Uhren nicht zurückgesandt werden; gleiche Beschwerden kommen von den Provinzabnehmern. Vergeblich hat der Inhaber des Großgeschäftes zu wiederholtenmalen an das Finanzministerium geschrieben und telegraphiert; es kam und kommt keine Antwort und die Sendung von Uhrenbestandteilen schlummert ruhig weiter am Marburger Zollamt. Nicht nur das Geschäft, sondern auch sein großer Abnehmer- und sonstiger Kundenkreis wird dadurch geschädigt und wie es in diesem Falle ist, ist es offenbar auch in vielen anderen Fällen in diesem oder anderen Gewerbe- und Geschäftszweigen. Wie viele Klagen über die behördliche Nicht- oder Zuspätkerbringung dringender Angelegenheiten sind schon laut geworden; eine Änderung dieses „Systems“ ist bei uns in Oesterreich dringend nötig!

Für die Kriegslücke. Das vom Marburger Männergesangsvereine zugunsten der hiesigen Kriegslücke veranstaltete Konzert erbrachte das schöne Reinertragnis von 400 Kronen, welcher Betrag dem wohltätigen Zwecke bereits zugeführt wurde. Allen, welche die hohen Kunstbestrebungen unseres Männergesangsvereines fördern halfen, sei hiemit bestens gedankt.

Eine Versammlung in der Gambrinus-halle. Am Donnerstag den 17. Mai (Feiertag) vormittags, mit dem Beginne um 10 Uhr, findet in der Gambrinus-halle eine öffentliche Versammlung des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung statt, bei welcher Herr Dr. Urfin aus Wien über politische und wirtschaftliche Fragen sprechen wird. Dr. Urfin ist bekanntlich ein glänzender Redner, dessen Ausführungen immer den stärksten Eindruck hinterlassen.

Philharmonischer Verein. Nach zwei Kammermusikabenden, einem Männergesangsvereinskonzert und einem Viederabend (Daisylieder), folgte am 7. Mai ein großes Orchesterkonzert der k. u. k. Garnisonkapelle Graz unter Leitung ihres Kapellmeisters Eölen von Banerli, u. zw. zugunsten der durch das Erdbeben notleidenden Bevölkerung von Mann. Siegfried Wagners Ouvertüre zu „Wanderlust“ ist eigentlich keine Ouvertüre in der persönlichen Form, sondern ein Orchestervorpiel in mehr freier Form, nach dessen Hauptthema mit seinem Waldhornmotto ein langer Mittelsatz — in der Form eine weitaußgespannte Grabaion — einsetzt. Die Musik ist im Geiste Tristans gehalten — der Sohn verläugnet seinen Vater nicht — und die Orchesterbehandlung selbstverständlich modern und wirkungsvoll. Hieran folgten Frischenschlagers, eines jungen Grazer Komponisten — sinfonische Aphorismen, Orchestervariationen über ein eigenes Thema. Der Schreiber dieses Berichtes gesteht, daß er kein Freund dieser einst so beliebten Kompositionenform ist, wenn sie nicht gerade einen Großen, wie Beethoven, der jede dieser melodischen, harmonischen oder rhythmischen Veränderungen eines Gedankens mit seinem gewaltigen Geiste stets neu erfüllt (Beispiel: Beethoven, Quartett in A-dur op. 18 Nr. 5, Sonate op. 26, Schubert, Follengquintett usw.), zum Urheber hat, weil die Variation sonst doch nur mehr oder minder eine Spielerei und Berechnung, in welcher die Kompositionstechnik und Gestaltungskraft des Autors sich zeigen soll, ist und die Torkunst soll, wie die Dichtkunst dem Menschen künden, ihn erheben. Mit den Frischenschlagerschen Orchestervariationen kann man aber zufrieden sein, denn es sind dies eigentlich keine Variationen im landläufigen Sinne, sondern mehr freierfundene Tonstücke auf Grund eines Hauptgedankens. Von dem Werke gefielen besonders das klar und einfach gehaltene Thema, Variation 1, die düster und trauerwartig gehaltene Variation 5, der wilde leidenschaftliche Tanz (Var. 7) mit seinem Geigen-solono und der tannhäuserartig gehaltene Abschluß mit dem Thema in den Posaunen. Das Ganze zeugt von einer bedeutenden Gestaltungskraft, Erfindung und hervorragenden Technik im Beherrschen der Orchestermittel und ist voll reicher polyphoner Arbeit. Im Beethovenschen Violinkonzert in D-dur Nr. 3 des Programmes, diesem Prüffsteine eines jeden Geigenvirtuosen, zeigte Direktor Rietmann, daß er ober der Sache stand. Er hatte das Violin-

konzert mit Orchester vor vielen Jahren mit Erfolg hier gespielt. Auch diesmal kann er, sowie es alle Zuhörer waren, mit seiner Leistung zufrieden sein und er kann das Violinkonzert so überall spielen. Warmer Ton, absolute Sicherheit auch in den äußerst schwierigen Abzügen von Joachim, still-gerechte Auffassung zeichneten seinen Vortrag aus, nur würden wir dem Künstler für Konzertzwecke ein stärkeres Instrument wünschen, da seine Geige für diese Zwecke viel zu schwach ist. Das Orchester, welches bei Beethoven eine bedeutende Rolle hat — das Violinkonzert ist mehr eine Sinfonie mit Sologeige — begleitete unter seines Kapellmeisters Leitung exakt und diskret. Den Höhepunkt des Abendes bildete Bruckners 4. Sinfonie. Bruckners Sinfonien sind Lebenswerke, seine „Romantische“ ist seine populärste Sinfonie und am klarsten verständlich. Von den vier Sätzen ist wiederum der 2. Satz (C-moll) mit seinen melancholischen Violasoliz, welches Thema zuerst im Violoncell erklingt, seinem zart erklingenden Schlasse und eiglichen Hornstellen am zugänglichsten. Vergleichen wirklingsvoll ist auch der 3. Satz (Scherzo B-dur) mit seinem jagdhornähnlichen Hörnergeschmetter und seinem gemächlichen Ges.-dur-Trio (Thema in der Klarinette und Flöte.) Im 1. Satz (Es-dur) baut Bruckner wie ein Architekt, türmt die Themen (Quinten- und Septenthema, Thema des Mittelsatzes) übereinander; doch ist die Sonatenform deutlich erkennbar, trotz der gewaltigen Dimensionen des Satzes. Wenn nur der ewige Hörnerklang nicht wäre! Dieser verleiht dem Orchesterklang etwas Indifferentes, Gleichmäßiges, so kostbar der Ton des Waldhorns sonst ist. Doch das ist in allen Sinfonien des Meisters so; die Hörner, Trompeten und Posaunen sind sozusagen die Knochen einer jeden Brucknerschen Partitur und fast immer motivisch ausgezogen. Diese Gruppe erfordert bei Bruckner (zumal das 1. Horn) ganz hervorragende Vertreter, so wie sie glücklicherweise das Orchester besitzt. Schwerer aufzufassen ist das weitaußgespannte Finale mit seinem gewaltigen Hauptmotiv, welches in der Klarinette und im 1. Horn zuerst zart ausgedeutet, später im machtvollen Unifono erdröhnt, dann in der Umkehrung erscheint und Kontrast zu den weich klingenden Mittelsätzen in den Streichern und Holzbläsern bildet. Das Ganze ist in freier Rondoform und schließt mit Hörnergeschmetter im wichtigen Fortissimo. Fürwahr, ein gewaltiges, sehr schwieriges Werk, welches, sowie die schon angeführten Werke vom Orchester das sich meist aus vorzüglichen Fachleuten zusammensetzt, unter seinem tüchtigen Dirigenten zur sorgsamsten Ausführung gelangte. — Der Kasino-saal ist zwar für Solisten- und Kammerkonzerte sehr geeignet, für Orchesterkonzerte aber nicht; der Raum muß doch im Verhältnis zur Tonstärke sein. Der Besuch war äußerst schwach; der Saal war kaum halb gefüllt und statt des Reingewinnes dürfte vielleicht ein Defizit herauskommen.

Über das Verhalten bei feindlichen Fliegerangriffen unterrichtet eine im Ankündigungsteile unseres Blattes befindliche Kundmachung des Herrn Bürgermeisters Dr. Schmiderer. Wir machen auf diese Kundmachung eindringlich aufmerksam, da nur ihre genaue Befolgung so manchem etwaigen Unglück vorbeugen kann und die Nichtbefolgung ihrer Vorschriften mit Arrest- oder Geldstrafe geahndet wird. Vor allem muß die Bevölkerung im eigenen Interesse bei etwaigen Fliegerangriffen ihre Neugierde bezähmen und sich von Fundstätten nicht explosierter Bomben und Orten, wo ein besonderer Geruch wahrgenommen wird, ferne halten. Die Kundmachung enthält alles Nähere über die Signale, welche beim Nähen feindlicher Flieger gegeben werden, über das Verhalten der Bevölkerung nach den Signalen usw. Es ist kein Anlaß vorhanden, das Erscheinen feindlicher Flieger über Stettermarkt als unmittelbar bevorstehend anzusehen; immerhin ist es eine dringende Pflicht jedes Einzelnen, sich die in jener Kundmachung enthaltenen Weisungen gut ins Gedächtnis zu prägen und vorkommenden Falles genau darnach zu handeln.

Heute Homunkulus fünfter Teil im Marburger Bioskop. Eine kurze Wiedergabe des Inhaltes: Abends, wenn die Sonne sich senkte, verließ Homunkulus sein Eisenversteck und spähte feitelüßtern — einem Habichte gleich — ins Land. Liebe, Eintracht und Fröhllichkeit herrschte unter den Menschen, bis Homunkulus unter sie trat und sie gegeneinander aufbeckte. An allen Punkten des Erdballes gährte es. Friedlosigkeit und Liebe wurden durch Haß verdrängt und ein Zug

der Zwietsch und Furcht drängen bis in die kleinsten Winkel der Welt. Zufrieden besah er dann das Werk seiner Vernichtung. Da fand er Maria, ein junges Mädchen, verwaist auf den Trümmern ihres verbrannten Heims. Es zog eine weiche Regung durch seine Brust; liebevoll zog er sie in die Höhe und versprach ihr, Vater zu sein. Der Obhut zweier alter Leute vertraut er Maria an; er aber stürmt weiter, um das Werk seiner Vernichtung zu vollenden. Dem Schwur, den Homankulus sich und seiner Familie geleistet hatte, die Menschheit zu vernichten und die blühende Erde in ein Trümmer- und Leichenfeld zu verwandeln, folgt die schaurige Tat.

Kaiserpanorama. Die Reise von Italien über Spanien nach Amerika endet morgen abends. Die schönen Küstenstriche dieser Länder haben jeden der Beschauer entzückt und ist der Besuch für morgen noch bestens zu empfehlen. Ab Montag wird eine recht beschwerliche, aber unzweifelhaft eine der schönsten Gebirgstouren gezeigt, u. zw. die im bayerischen Lande (Regierungsbezirk Schwaben) liegenden Höhen Nebelhorn und Hochvogel.

Zweiter Dahnis-Liederabend. Da diese Lieder, wie überall, auch hier einen vollen Erfolg hatten und eine Wiederholung mit Freuden begrüßt wird, so findet im Laufe der nächsten Woche noch eine Aufführung mit dem Sänger Helm und dem Komponisten im großen Kasinoalle statt. Diese Lieder haben das Besondere, daß sie an Erfolg immer mehr gewinnen, je öfter man sie hört; darum ist es auch begreiflich, daß in Berlin und Wien immer Wiederholungen verlangt werden. In Graz findet nächste Woche die sechste Aufführung dieser Lieder statt. Karten zu 6, 5, 4, 3 und 2 K. in der Musikalienhandlung Höfer.

Vom Postdienste. Der Postmeister Paul Schuhay in St. Lorenzen ob Marburg wurde nach Straß verurteilt. — Mit Herrn Schuhay verliert St. Lorenzen einen bekannten, tüchtigen Bürger, den es nur ungerne scheiden sehen wird.

Auszeichnungen für Förderungen der Kriegsanleihen. Für hervorragende Verdienste im Interesse der Förderung des Erfolges der Kriegsanleihen hat der Kaiser verliehen: Das Kriegskreuz für Zivilverdienste zweiter Klasse: Dem Direktionsobmann der Marburger Gemeindeparkasse kais. Rat Karl Pfirmer, dem Direktor des Staatsgymnasiums in Marburg Dr. Josef Tominschek, dem Religionsprofessor am Marburger Staatsgymnasium Dr. Anton Medwed, dem Obmann des Sparkassenvereins in Radkersburg Oswald Ehl. v. Rodolitsch, dem Direktionsmitgliede der Cillier Gemeindeparkasse Max Rauscher, dem Gymnasialdirektor in Peltan Dr. Karl Schöbinger, dem Archidiakon und Hauptpfarrer in Gonobitz Franz Praselt; das Kriegskreuz für Zivilverdienste dritter Klasse: Dem Sekretär der Marburger Gemeindeparkasse Julius Peyer, dem Oberlehrer in Pöbersch Alois Seidler, dem Direktor der Sparkasse in Lattenberg Oswald Hönigmann, dem Direktionsvorstand der Sparkasse in Eibiswald Bürgermeister Robert Johann, dem Lehrer in Lattenberg Albin Kallher, dem Direktionsmitgliede der Sparkasse in Lebnitz Karl Rohautel, dem Pfarrer in St. Bartlmä Anton Besjak, dem Gemeindevorstand in Mahrenberg Johann Lukas, dem Pfarrprovisor in Groß-Sonntag Jakob Menhard, dem Ober-Postmeister in Rohitz-Sanerbrunn Franz Mitterhammer, dem Gemeinderate in Schönstein Kaufmann Adolf Orel, dem Oberlehrer in St. Georgen a. d. B. Franz Robnik, dem Direktor der Mädchenschule in Peltan Inspektor Stering, der Postmeisterin in Windisch-Feistritz Katharina Stingl, dem Oberlehrer in Pölschach Josef Svetlin, dem Pfarrer in Ankenstein Johann Bogrin, dem Oberlehrer in Haidin Josef Westat, dem Lehrer in Latten-

berg Franz Baderl; das Kriegskreuz für Zivilverdienste vierter Klasse: dem Telegraphen-aufseher i. R. in Gonobitz Leopold Nechutny; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone: dem Gemeindevorsteher in St. Bartlmä, Grundbesitzer Johann Rthm; den Titel eines kaiserlichen Rates dem Bürger im Markte Rohitz Kaufmann Karl Ferschmig und dem Direktionsmitgliede der Cillier Gemeindeparkasse Karl Teppeh.

Boberischer Spenden für Mann. Die Gemeinde Boberich spendete für die durch das Erdbeben schwer getroffene Stadt Mann a. d. S. 100 K. und die vom Fräulein Mini Koltz durchgeführte Sammlung ergab noch die Summe von 91 K. 10 S.

An der Kasse am Hauptbahnhofe sind außer den schon ausgewiesenen Spenden im Monat April noch folgende Spenden eingegangen: Von den Herren: Bagel und Rossmann 100 K., Josef Schöber 40, Baron Vasso von Göbel-Lannoy 20, von den Herren Offizieren 100, von der Front 100, Direktor Gruber 20, Rupert Schmid 40, kais. Dr. Artur Mally 10, Seine Exzellenz Fürstbischof Napotnik 20, Hochwürden Dompropst Morawek 10, Dr. Drosel 10, Mag. Pharm. Karl Wolf 5, Martin Gaischeg 4, Blacettich 20, Josef Rosenberg 20, A. C. Lininger 10 K. Von den Frauen: Bürgermeister Schindler 20 K., Fanny Bayer-Swath 20, Dr. Nina Zeit 10, Inspektor Dr. Wille 10, Bäcker Kradler 10, Anna Hoffmann 40, Dr. Wiesthaller 20, Migi Lininger 10, Straßkist 10, Frieda Pfirmer 10, Anna Reichenberg 10, Josefina Gander 10, Migi Bernhard 10, Marianne Frangesch 5, Fanni Macko 20 K. Von den Fräulein: Paula Pfirmer 10 K., Marie Breuchlitz 20, Mina Val de Vebre 15, Amanda und Manfaldia Rastinbenk 5, Helene Gröhl 10, Gemeindeparkasse 100 K. Zigaretten von dem Herrn Oberl. Szantos 100 Stück, von der 5. Armee 1500 Stück, von Frau Dr. Vennigerholz 100 Stück. Von Herrn und Frau Friedrich Staudinger 12 Dugend Taschentücher. Vom Herrn Josef Tscheltig 5 Flaschen Rum. — Frau Oberbaurat von Spindler spendete der Kasse eine Kranz für die verstorbene Frau Orthaber 10 K. Wärmsten Dank allen edlen Spendern.

Feldfrüchte-Überwachung. Vom Stadtrate Marburg wurde uns mitgeteilt, daß zur Hintanhaltung von Diebstählen an Feldfrüchten seitens der Marburger Wach- und Schließanstalt Wächter aufgestellt werden. Mit der Überwachung wird in der zweiten Hälfte Juni 1917 begonnen werden. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Feldbesizers, sich der Überwachung zu gewöhnen, denn je mehr Wächter in Verwendung stehen, desto minder werden Diebstähle vorkommen.

Vom Marburger Stadtkino. Der dritte Akt, der im Stadtkino zur Aufführung gelangt, ist ein dreiteiliges Gesellschaftsbild aus dem Künstlerleben. Der Schauspieler Ring ist leichtsinnig. Sein jüngstes Kind ist krank und er soll eine Medizin holen, unterläßt es jedoch und sucht eine lustige Gesellschaft auf. Das Kind stirbt und die Frau wird wahnsinnig. Seine ältere Tochter, die von der Schwägerin großgezogen wurde, plant Rache. Unbekannt engagiert sie der Vater, der Theaterdirektor wurde und sie bereitet ein Bühnenwerk vor, welches das Grauen jener Nacht darstellt. Ring erkennt nun die Tochter und flieht, von Gewissensbissen gefoltert. Nach Jahren kehrt er heim und in der Tochter erwacht wieder die kindliche Liebe. — Ein ganz besonderes Wert ist das Filmlustspiel: „Der Viererzug“. Vier Töchter eines Gutbesizers, ihr Vater, sein Freund und dessen verliebter Neffe leiten das Spiel ein. Bald sind alle in Wien zur Modeschau versammelt und bei ihr und im regen Treiben in den Ausbeizimmern usw.

gibt nun entzückende Bilder, die vor allem unsere Frauenwelt fesseln werden. Bilder aus einem Wiener Künstlerklub, überall farbenreiche, prächtige Szenen, die originellsten Gedanken, die jemals auf den Film gezaubert wurden und das Liebesmotiv klingt immer wieder herein, bis es zu einem fröhlichen Ausklang kommt. Es sind köstliche Stunden, welche das Stadtkino mit diesem Programm allen Besuchern bietet.

Weibliche Weichensteller der Südbahn. In den Stationen Friedauwerk, Trofatsch, Gmein-grube, St. Peter-Freienstein, Pernegg, Stäbing, Abtissendorf, Kalsdorf, Wernsdorf, Wildon, Rötisch, Kronichsfeld-Frauhelm, Polstra, Wind-Feistritz, Ponigl, St. Georgen a. d. Eb, Markt Taffer, Römertbad, ferner in allen Stationen der Graz-Köflacher und Wieser Linie, werden weibliche Weichensteller aufgenommen. Nähere Auskünfte erteilen die Stationsvorstände.

Mordmord an einem Soldaten. Am 7. Mai wurde außerhalb St. Zeit am Bogau, im Graben neben der Straße nach Labuttendorf die Leiche eines Soldaten aufgefunden. Sie trug die Uniform vom 1. J. 2. Der Tod ist infolge eines Stiches quer durch den Hals eingetreten. Es handelt sich unzweifelhaft um einen Mordmord, da dem Toten alle Wertgegenstände, ja selbst die Schuhe, fehlten und keine Waffe vorgefunden wurde. Die Leiche war mit Reisig zugedeckt. Man wurde festgestellt, daß er von zweien seiner eigenen Kameraden in den Wald gelockt, ermordet und beraubt wurde. Die Täter, die geständig sind, wurden dem Militärgerichte eingeliefert.

Die große Prämie von 700.000 K. Los Nr. 82.745 ²/₈, wurde bei der L. L. Geschäftsstelle Adolf Gaedcke und Co., Wien I, Franz-Josefs-qual 47, gewonnen. Dose erster Klasse zurziehung am 12. und 14. Juni noch zu haben. Postkarte genügt.

Mord und Mordversuch In der Nacht zum 8. Mai wurde in Bogenndorf bei St. Leonhard W.-B. die Besitzerin Maria Topolnik von einem bisher unbekannten Täter in ihrer Wohnung überfallen und mit einer Hacke erschlagen. Die Tochter der Ermordeten, die der Fremde ebenfalls mit der Hacke überfiel, ist derzeit verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Mien, 12. Mai. Amlich wird heute ver-lasht:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront von Tolmein abwärts unterhielten heute früh die Italiener durch mehrere Stunden sehr starkes Feuer aus Geschützen aller Kaliber. Sonst nichts zu melden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höjer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 12 Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 12 Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen
Ruprecht von Bayern.

Nach stärkster Artillerievorbereitung griffen die Engländer gestern abends beiderseits der Straßen Arras—Lens, Arras—Dunay und Arras—Cambrai, stellenweise mit dichten Massen, an. Größtenteils wurden sie durch unser Sperrfeuer abgewiesen; wo es ihnen gelang, in unsere Linien

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentliche erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Vermischtes.

Erdäpfelpudding für den Feitlich junger Mädchen: Ein halbes Kilo geriebene Erdäpfel (gekochte), 100 Gramm Maisgrieß, 125 Gramm Zucker, Saft einer ganzen Zitrone, Schale einer halben Zitrone als Mandelersatz, Wal- oder Haselnüsse, $\frac{3}{4}$ Palet Backpulver, $\frac{1}{4}$ Liter Milch, Maisgrieß und Zucker, Gewürz und Milch in eine Schüssel, zuletzt Erdäpfel, Backpulver. Wenn man alles ordentlich verrührt hat, tut man den Teig in eine Form, die man vorher mit etwas Butter oder Margarine bestrichen und mit gestoßenem Zwieback ausgefüttert hat, stellt die Form dann in ein heißes Wasserbad und läßt den Pudding $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden kochen. Dann wird er $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde noch in der Form gelassen, damit er abkühlt, hierauf wird er umgefüllt und mit Fruchtlast gereicht. (Aus der Wochenschrift „Mädchenpost“, Wien I., Wollzeile 9. Für vierteljährlich R. 2.30, zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.)

Wer viel sitzt und wenig Bewegung macht, leidet oft an Darmträgheit und Stuhlverstopfung. Man nehme in diesem Falle keines der zahlreichen darmschwächenden, reizenden Abführmittel, sondern nur Jellers milde abführende, reizlose, magenstärkende Rhubarberpillen m. d. M. „Elsa-Pillen“. Sie sind das angenehmste, sicher wirkende Abführmittel, werden auch von Frauen und Kindern bevorzugt und es kosten 6 Schachteln franko nur

4 R. 40 S. allein echt vom Apotheker E. V. Jeller, Stubica, Eisaplatz Nr. 269 (Kroatien). Man bestelle zugleich Jellers Pflanzen-Essenz-Flüssig m. d. M. „Elsa-Flüssig“. Friedenspreise: 12 Flaschen franko 6 Kronen.

Vom schnellen und langsamen Essen.
Sanitätsrat Dr. med. Kersting: Deutschland fletschere! Verlag J. P. Bachem in Köln, Preis 30 Pf. Der Oberstabsarzt der deutschen Armee Dr. Kersting hat eine kleine Flugschrift verfaßt, die in angenehmer Form lehrreich und überzeugend den Lehrsatz darlegt: Eßt weniger — aber richtig! Das Mittel ist bekannt. Es stammt vom Amerikaner Horace Mutschers und ist ebenso einfach als zweckmäßig. Wir essen viel zu schnell und das „Fletschern“ ist die billige Medizin gegen diese schädliche Gewohnheit. Es besteht darin, daß man jeden Bissen so lange kaut, bis das Gefaute allmählich und fast unbemerkt ohne willkürliches oder merkliches Schlucken verschwindet. Man braucht keine besondere Diät, man muß den gewohnten Speisezettel nicht ändern, aber man wird gesünder, man strengt die Verdauungsorgane weniger an und was jetzt besonders wichtig ist: Man spart. Denn der Langsameßer ist ein sparsamer Esser, der Schnelleßer jedoch ein Vielesßer und ein Verschwender.

Museum

Kellerstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

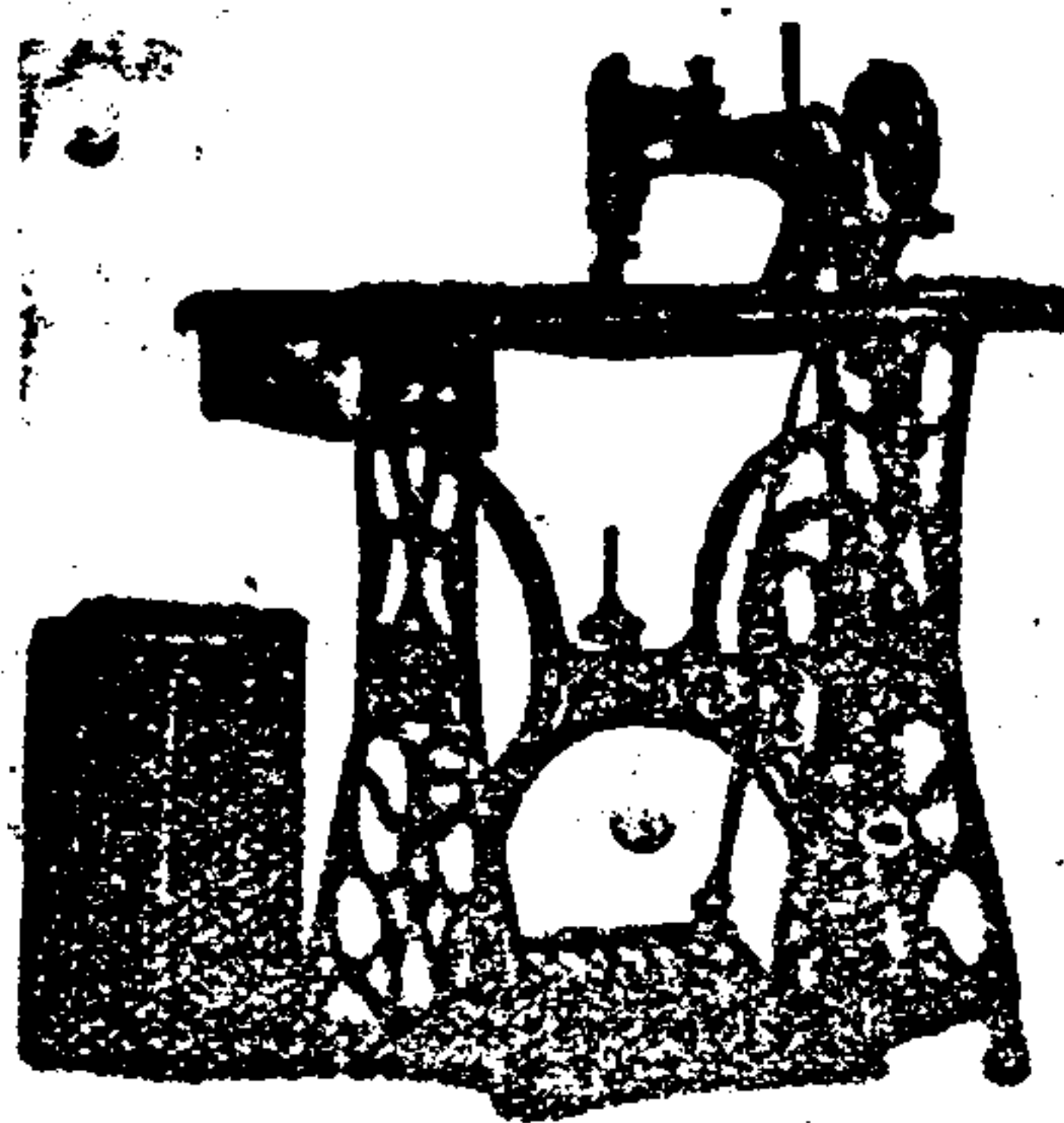
dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer v. Kramer.



Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickerelen. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14



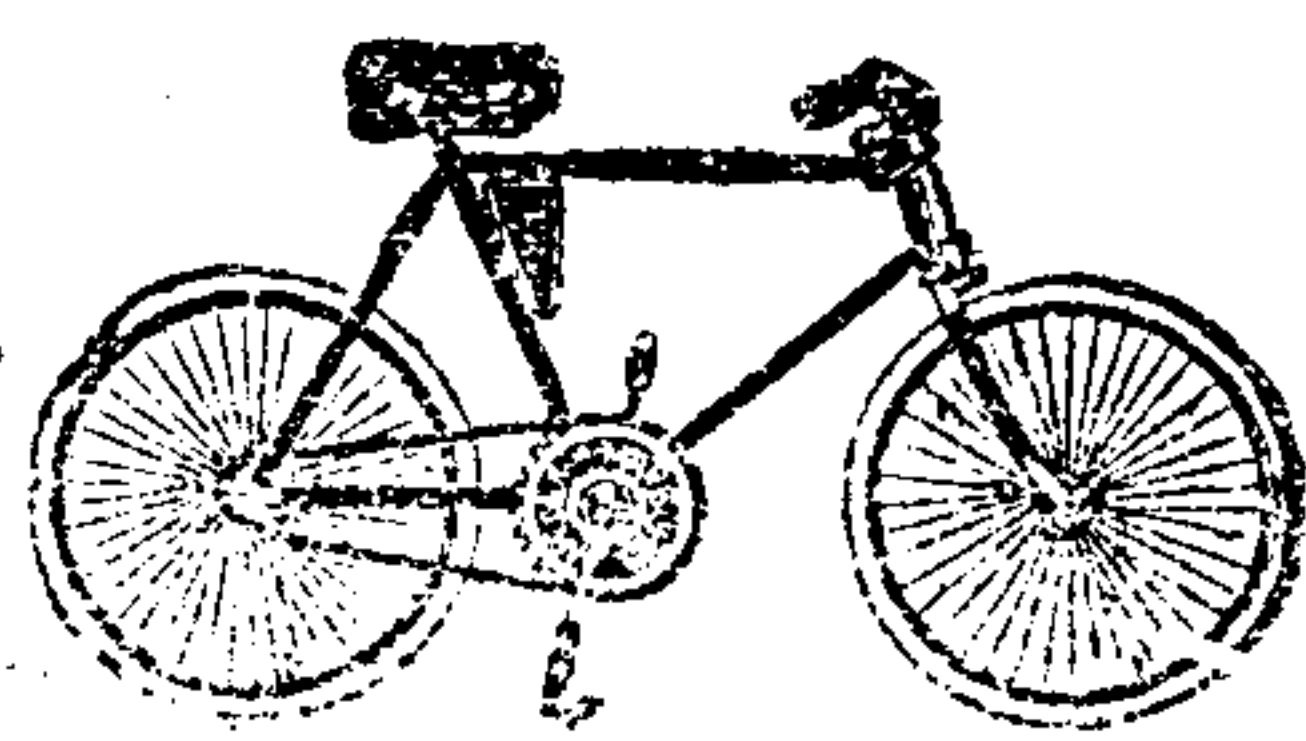
Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse

Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Provisate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Echte Panamahüte

aus Ecuador, Amerika.

Herren-Girardi u. Kinderhüte in großer Auswahl

M. Schram.

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-

Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst.

Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger.

!! Deshalb tut Eile not. !!

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten

Damen- und Mädchen-Kleidern und Damen-Hüten

sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen

zu mässigen Preisen finden Sie nur im

Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicke) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

Belzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur
Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrngasse 7

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzfachen
werden billigt berechnet.

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffee-
häuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen.
Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.

1 Flasche zu R. — 80, 150 und 2.—.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf
Herrngasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3.

Georg Juterschnig,

Maler- u. Anstreichermeister
Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach
:: einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen. ::

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im
Munde feststehend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Hotel

wird mit einem verfügbaren Kapital von 100.000 R.
zu pachten, eventuell auch zu kaufen gesucht.

Aufällige Anträge werden erbeten unter „Alpenland
S 1249“ an die Annoncen-Exp. Jos. A. Kienreich,
Graz, Sackstraße 4-6.

Kriegsinvalide und sonstige

redengewandte Herren und Damen haben Gele-
genheit, sich an einer patriotischen Aktion zu be-
tätigen und dabei guten Verdienst zu finden.
Aktionsdauer zirka 3 Monate. Anträge unter
„Intelligent und bedürftig 55/157 a“ an die An-
noncen-Exp. Jos. A. Kienreich, Graz, Sackstr. 4

K u n d m a c h u n g.

Die Bezirksvorstehung

der k. k.  priv.

Triester Allgemeinen Assekuranz

(Assicurazioni Generali)

gegründet 1831

befindet sich von nun an Tegetthofstrasse Nr. 43, I. Stock.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen
Material, sowie Perlgarne u. Sticksiden in allen Farben und
grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände
für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Zum Abschlusse von

Hagel-Versicherungen

empfiehlt sich den B. L. Herren Landwirten die

k. k. priv. österreichische Versicherungs-Gesellschaft

„D O N A U“.

Bezügliche Anträge können bei allen Orts- und Reiseagenten der
Gesellschaft, sowie direkt bei der General-Agentenschaft in Graz,
Herrngasse Nr. 13, gestellt werden, die auch Geschäfts-
vermittler engagiert.

2429

500 Kronen



zahle ich Ihnen
wenn meine
Wurzel-
vertilger
Dia-Balsam
Ihre Hühner-
augen, Warzen
und Hornhaut

nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt.
Preis 1 Ziegels samt Garantiebrief
R. 1.75, 3 Ziegels R. 4.50, 6 Ziegels
R. 7.50. Hunderte Dank- und Aner-
kennungsschreiben. Remeny-Raschau
(Raffa) 1, Postfach 12/341 (Ungarn).

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch
Reparaturen rasch angefertigt und
zu billigsten Preisen berechnet. —
Erfel werden, solange noch der
Materialvorrat reicht, zum einflechten
übernommen. Jos. Antloga, Korb-
und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1,
neben der städt. Brückenwage. 1973

Grammophon

erstklassig, samt 83 Platten (Odium)
fast neu, billig abzugeben bei Frau
Ein 3, Herrngasse 52. 2749

Sommeraufenthalt

am Lande bietet sich für ein braves

Kindermädchen

auch Anfängerin. Anfrage Burgg. 4,
1. Stock, 10-12. 2751

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

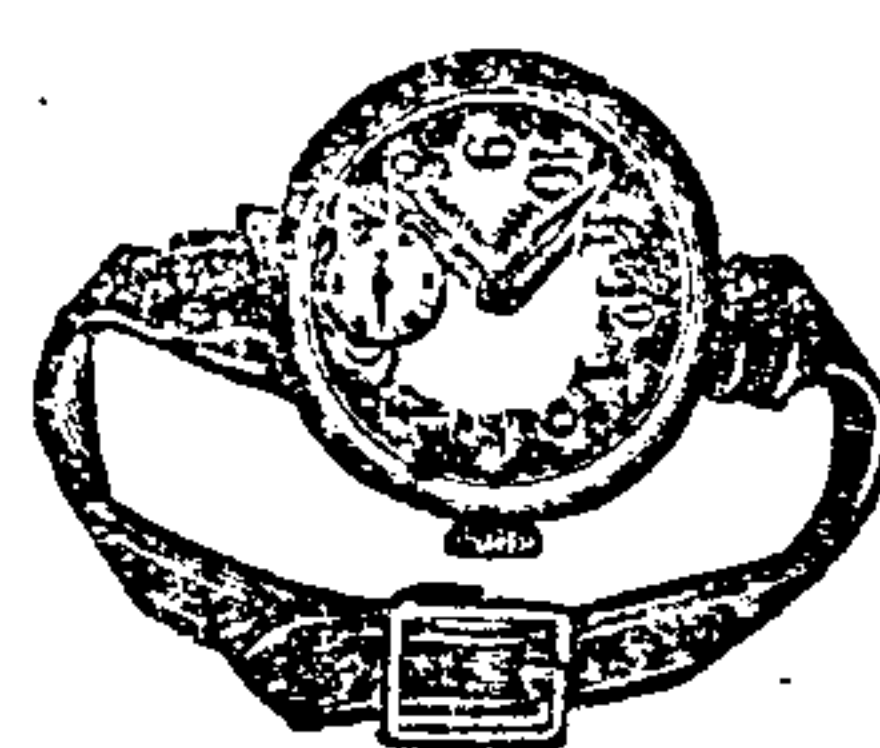
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

40 starke Arbeiterinnen

für Schwerarbeit werden sofort gegen einen Taglohn von
6 Kronen aufgenommen. Freie Schlafstelle. Für jede Zuweisung
eines größeren Gartensüdes und Saatgut. 2676

Ziegelwerk Pragerhof bei Marburg, Untersteiermark.

Armee-Armbanduhrer genau reguliert und repassiert.



Nickel oder Stahl R. 25, 30, 35. Mit Radium-
Leuchtblatt R. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmband-
uhr R. 50, 60. 14-täg. Gold-Zugarmbanduhr
R. 130, 160. Drei Jahre Garantie. Versand
per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld
zurück. Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad,
t. u. l. Hoflieferant Brügg Nr. 1397 (Böhmen).
Hauptkatalog umsonst und portofrei.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Die Zerfetzung in Rußland.

Die Dumakommission gegen die Einmischung der Armee ins Entente-Geschäft der Regierung. 53.000 Schiffstonnen versenkt. Alle feindlichen Angriffe gescheitert.

Wirtschaftszentrale—Familienbetrieb.

Marburg, 11. Mai.

Die Zusammensetzung unserer Wirtschaftszentralen, denen eine so ungeheure Macht, das wirtschaftliche Gedeihen des Staates und seiner ganzen Bevölkerung anvertraut wurde, ist gewiß keine gleichgültige Sache. Eine der wichtigsten dieser während des Krieges entstandenen Wirtschaftszentralen ist die Futtermittelzentrale. Nicht nur das Wohl und Wehe der Landwirtschaft, sondern der ganzen von der landwirtschaftlichen Produktion abhängigen Bevölkerung hängt von dem erspriesslichen Wirken dieser Zentrale ab. Wir brauchen hier an die vielen Beschwerden, die auch gegen diese Zentrale laut geworden sind, nicht zu erinnern. Die Ursachen der Unzulänglichkeiten liegen vermutlich auch im System, daß ähnlich wie im Falle Kraus-Freund-Nabel Personen mit Geschäften befaßt werden, die außerhalb ihres Berufes und ihres Sachwissens liegen, Personen, die wohl untereinander zu einem hohen Prozentsatz, aber schwerlich mit den ihnen zugewiesenen Aufgaben verwandt und bekannt sind. Zur Illustration des Gesagten schreibt das „Deutsche Agraarblatt“: Der (jüdische) Direktor der Futtermittelzentrale ist ein gewisser Margulies

(36.000 R. Gehalt), seines Zeichens Maishändler. Sein Sohn Otto Margulies ist hochbezahlter Angestellter der gleichen Zentrale. Sein angehender Schwiegersohn Hirsch hat als Juwelenhändler früher nie etwas mit Futtermitteln zu tun gehabt; jetzt ist er Leiter der Abteilung für Wiener Pferdefutter. Ein in der Futtermittelzentrale beschäftigter Herr Hahn ist Schwager des Margulies sen. Ein anderer Schwager des Direktors, Herr Berner, bekleidet eine leitende Stellung in der Zentrale. Ein Vetter des Margulies, namens Silbermann, ist Beirat für die Lebensmittelversorgung der Beamten der Futtermittelzentrale. Rassenarzt für die Beamten ist ein Vetter des Margulies, ein gewisser Dr. Sternberg. Unter den etwa hundert Schreibfräuleins befindet sich eine ganze Reihe von Nichten, Cousinen usw. des Herrn Margulies sowie seiner Verwandten und Geschäftsfreunde. Frühere Angestellte der Firma Margulies sind die Herren Sandmann, Boyer und Spira, die zum Teil hochdotierte Posten in der Futtermittelzentrale einnehmen. Der Maisgeschäfts-kompagnon des Margulies, ein Herr Urban, ist Abteilungschef in eben derselben Zentrale. Oberrevident ist ein Herr Pollak, ein Schwager des bereits oben erwähnten Herrn

Hahn, der seinerseits wieder ein Schwager des Margulies ist. An leitender Stelle befinden sich sonst noch die Herren Rechner, Deutsch, Fischmann, Fischer, Graf usw., lauter Duzfreunde des Margulies und zum größten Teil ungarische Händler. „Verstehen von der Gebarung mit Futtermitteln wirklich nur die Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten des Direktors der Futtermittelzentrale etwas? Entspricht eine solche Personalienpolitik in einem staatlichen Amte dem Dienstreglement? Ist derlei vertrauenswürdig? Ist eine solche Zusammensetzung der Futtermittelzentrale etwa der richtige Ausdruck jener Bevölkerungsschichte, die bei uns Futtermittel erzeugt und Futtermittel braucht? Wir haben uns die österreichische Landwirtschaft anders vorgestellt.“ So schreibt die Wiener „Reichspost“ und wir schließen uns ihrer nur zu berechtigten Fragestellung an!

Das gärende Rußland.

Duma-Angst vor der Armee.

St. Petersburg, 10. Mai. (R.B.) [Agentur.] Die provisorische Kommission der Duma hat in der Angelegenheit der Vorfälle vom 3. und 4. Mai eine Entschliessung angenommen, die sich gegen die

Siegender Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Eiser.

16 (Ankündigung des Nachdrucks verboten.)
„Lassen Sie uns auf die baldige Beendigung dieses schrecklichen Krieges trinken“, sagte er ernst. Die Gläser klangen zusammen, auch Käte nippte von dem Wein.
„Ich hoffe“, wandte sich Hasso an Käte, „Sie würden auch nach Ausbruch des Krieges bei meiner Mutter bleiben.“
Käte senkte die Augen, ein flüchtiges Rot huschte über ihre Wangen. Sie erkannte jetzt, daß Hasso nichts von ihrer schroffen Verabschiedung durch die Gräfin wußte. Die erste Zeit war sie im Zweifel gewesen, ob nicht auch er im Einverständnis mit seiner Mutter war und herente, die Worte der Liebe und Treue zu ihr gesprochen zu haben. Aber bald verbannte sie diese Zweifel: sein Bild stand klar und rein in ihrem Herzen. Seine Mutter wollte sie, jedoch vor ihm nicht anklagen, und so entgegnete sie:
„Als russische Untertanin durfte ich nicht in Deutschland bleiben.“
„Sie wären unter dem Schutz meiner Mutter sicherlich unbehelligt geblieben, Fräulein Käte“, sagte er.
Dann mußte er von seiner Mutter und Schloss Freiberg erzählen. Mit Tränen im Auge hörte Käte von der Verwüstung des Schlosses und dem

Tode des alten Friedrich sowie des Försters. Krampfhaft verschlangen sich ihre Hände, und ein wehes Schluchzen entrang sich ihrer Brust.
Plötzlich öffnete sich die Tür, und der littanische Knecht schaute herein, dem Rektor ein Nummern Zeichen gebend. Richter erhob sich und trat mit dem Knecht auf den Hausflur.
Hasso und Käte waren allein.
Er ergriff ihre Hand, die sie ihm willenlos überließ.
„Käte, wie glücklich ich bin, Sie wiedergefunden zu haben. Ich habe so oft an Sie gedacht — haben Sie auch meiner gedacht?“
Sie nickte ihm trübe lächelnd zu.
„Ja, Graf Hasso“, entgegnete sie. „Und ich danke dem gütigen Gott, daß er mich Sie noch einmal sehen ließ. Ich habe seit dem Tage, an dem ich Freiberg verließ, nichts wieder von Ihnen gehört. Gott sei Dank, Sie sind bis jetzt den Gefahren des Krieges entronnen — Gott wird Sie weiter schützen.“
„Ich wurde in Frankreich schwer verwundet“, Käte.
„O, mein Gott!“
„Auf meinem Krankenlager habe ich täglich stündlich an Sie gedacht, meine teure Käte. Ich konnte ja nicht hoffen, Sie wiederzusehen — und jetzt sehe ich hier neben Ihnen und halte Ihre liebe Hand.“
Er küßte ihre Hand innig. Sie ließ es geschehen. Ihr Herz war zum Berspringen voll;

wenn er sie jetzt in seine Arme genommen hätte, sie würde keinen Widerstand geleistet haben. Es war ja das letzte Mal, daß sie sich sahen.
„Käte“, fuhr er fort, „ist es nicht möglich, daß Sie nach Deutschland übersiedeln?“
Sie schüttelte den Kopf.
„Wie soll das geschehen können?“, fragte sie ernst.
„Ich bahne Ihnen und Ihrem Vater den Weg“, sagte er rasch. „Sie haben doch Verwandte in Deutschland, Ihr Vater, Sie selbst sind im Herzen deutsch — was hält Sie hier zurück in einem Lande, das unter der russischen Herrschaft verblutet. Ich führe Sie nach Deutschland — meine Mutter wird Sie freundlich aufnehmen.“
Sie erhob sich und sah ernst und traurig in die Ferne.
„Es ist unmöglich, Graf Hasso.“
In diesem Augenblick trat der Rektor hastig wieder ein. Sein würdiges Gesicht zeigte den Ausdruck ängstlicher Erregung.
„Herr Graf“, sagte er rasch, „ich muß Sie bitten, sich so rasch wie möglich zu entfernen. Mein Knecht sagte mir soeben, daß sich in dem Gehölz da drüben Kosaken gezeigt hätten. Wenn diese erfahren, daß ein deutscher Offizier hier ist, werden sie sicherlich in das Dorf kommen — dann sind Sie verloren.“
„Kosaken in der Nähe? Das ist merkwürdig“, sagte Hasso. „Es müssen Versprengte sein.“
Fortsetzung folgt.

Einnischung der bewaffneten Macht in Kundgebungen anspricht. Die Entscheidung hält dafür, die Regierung könne die Verantwortung vor dem Volke nur unter der Bedingung übernehmen, daß sie über die volle Macht verfüge. Eine Einmischung der bewaffneten Macht zu dem Zwecke, auf das Volk in diesem oder jenem Sinne einen Druck auszuüben, sei vollständig unzulässig, da sie den Beginn einer neuen Revolution bedeuten würde. Niemand könne über die bewaffnete Macht verfügen als die Regierung, denn wenn die bewaffnete Macht in die Gewalt irgend einer Partei geriete, würde sie unabänderlich zur Anarchie führen. Die Drohung, von ihr Gebrauch zu machen, kann nur das innere Leben des Landes stören und macht jede erfolgreiche Tätigkeit der Bürger unmöglich.

Frankebotschafter zurückgetreten

Kopenhagen, 10. Mai. (R.B.) Eingetroffene russische Zeitungen enthalten die Nachricht, daß der französische Botschafter Paleologue von seinem Petersburger Posten zurücktrat und mit dem französischen Munitionsminister Thomas nach Frankreich zurückreiste.

Der U-Boatkrieg.

Im Mittelmeere 32.000 T. versenkt.

Berlin, 10. Mai. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Im Mittelmeere wurden nach neuen Meldungen 9 Dampfer und 8 Segler mit rund 32.000 Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Trübe Erkenntnisse des Lloyd.

Rotterdam, 10. Mai. (R.B.) Bei Lloyd waren bis einschließlich 6. Mai Meldungen über 80 Schiffsversenkungen seit dem 1. Mai eingelangt. Im gleichen Zeitraum des Monats April waren nur 41 Schiffe als in Verlust geraten gemeldet worden.

Amerikas Raub an österreichischen Schiffen.

Amsterdam, 10. Mai. (R.B.) Reuter meldet aus Washington: Das Schiffsamt kaufte von den amerikanischen Eigentümern (?) sieben früher österreichische Dampfer mit zusammen 52.622 Tonnen, die in amerikanischen Häfen liegen, um sie für Kriegshandelszwecke zu verwerten.

In der Nordsee versenkt.

Haag, 10. Mai. (R.B.) Die Niederländische Tel.-Ag. meldet: Der Motorschooner 'Crani' wurde von einem deutschen U-Boote in der Nordsee versenkt. Die Besatzung wurde auf das Dentschiff Nordhinder gebracht.

Das entrechtete Griechenland.

Rom, 10. Mai. (R.B.) Die Agenzia Stefani meldet aus Athen: Das Kabinett Zaimis hat in Ausführung seines Programmes, vertrauliche Beziehungen zum Vierverbände zu sichern, beschlossen, einige Offiziere des Generalstabes und anderer Heereskörper aus Athen, wo ihre Anwesenheit den Vertretern des Vierverbandes nicht erwünscht ist, zu entfernen. Diese Offiziere werden sich fortan in Peloponnes aufhalten.

Amerikanische Munitionsfabrik explodiert.

Bern, 10. Mai. (R.B.) Nach einer New-Yorker Meldung des Pariser Journal ist die amerikanische Munitionsfabrik in Hammond in die Luft geflogen. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Marburger Nachrichten.

Vom politischen Dienste. Der Statthalter hat den Statthalterei-Konzipisten Maximilian Steffan in Pettau zur Dienstleistung bei der Statthalterei einberufen und den Statthalterei-Konzipisten Dr. Franz Seidlmaier der Bezirkshauptmannschaft Pettau zugeteilt.

Vom Postdienste. Der Postmeister Karl Ortner in Straß wurde zum Oberpostmeister in Spielfeld, der Postadjunkt Karl Puntigam in Spielfeld zum Postmeister in Kraindorf ernannt.

Beileidskundgebungen. Außer den bereits verzeichneten Beileidskundgebungen anlässlich des Todes des Herausgebers unseres Blattes Herrn Leopold Krall sind noch viele andere eingelangt, so vom Herrn L. L. Hauptmann-Auditor Richard Marchl, Reichsratsabgeordneter, Oberlandesgerichtsrat, vom Herrn Dr. Eugen Ritter von Metolitsa-Baldershausen, L. L. Bezirkshauptmann von Pettau, vom deutschböhmischen Turnverein 'Jahn' in Marburg und anderen. Allen sei hiermit der herzlichste Dank gesagt.

Die neuerliche Musterung der Geburtsjahrgänge 1871 bis 1867 sowie die besondere Musterung aller wegen eines früheren Befandes auf Gebrechen, die zu jedem Dienste untauglich machen, von den Musterungen bisher ausgenommen gewesen, in den Jahren 1893 bis einschließlich 1867 Geborenen finden in nachstehender Reihenfolge statt: Für den Landsturm-Ergänzungsbezirk Marburg: in Marburg (Stadt) am 12. und 13. Juni, für Marburg (Umgebung) in Marburg am 5., 6., 7. und 8. Juni, in St. Leonhard am 9. und 10. Juni, in Windisch Feistritz am 11. und 12. Juni, in Radkersburg am 3. und 4. Juni, in Leibnitz am 29., 30. und 31. Mai und am 1. Juni, in Wagna am 2. Juni, in Eibiswald am 26. Mai, in Deutschlandsberg am 24. und 25. Mai, in Stainz am 22. und 23. Mai, in Fürstfeld am 17. Mai, in Fehring am 18. Mai, in Feldbach am 19. Mai, in Kirchbach am 20. Mai. Für den Landsturm-Ergänzungsbezirk Cilli: für Cilli (Stadt) am 17. Mai, für Cilli (Umgebung) in Cilli vom 18. bis einschließlich 23. Mai, in Laufen am 25. Mai, in Präzberg am 26. Mai, in St. Marein am 29. und 30. Mai, in Trisail am 1. Juni, in Rann 3. und 4. Juni, in Drahenburg am 6. Juni, in Schönfeld am 18. Mai, in Windischgraz am 19. und 20. Mai, in Mährenberg am 22. und 23. Mai, in Lattenberg am 25. und 26. Mai. Für den Landsturm-Ergänzungsbezirk Pettau: in Pettau (Stadt) am 29. Mai, für Pettau (Umgebung) in Pettau am 29., 30. und 31. Mai, in Friedau am 1. Juni, in Rohitsch am 3. Juni, in Gonobitz am 5. und 6. Juni. Gelegentlich dieser Musterungen finden auch Nachmusterungen zu früheren Musterungen statt. Die bei der Nachmusterung geeigneten Befundenen haben binnen 48 Stunden einzurücken.

Südbahner-Ortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines. Am Samstag den 12. Mai wird im Kasino (oberer Speisesaal) um 8 Uhr abends die Jahresversammlung gemeinsam mit den beiden anderen Marburger Ortsgruppen abgehalten und um zahlreiches Erscheinen gebeten. Im Anschlusse daran und zur Feier des Gründungstages des Deutschen Schulvereines (13. Mai) findet eine gesellige Zusammenkunft mit reichhaltiger Vortragsordnung statt. Durch zahlreichen Besuch möge die allgemeine Anteilnahme an der Sache des Deutschen Schulvereines bewiesen werden, der in der kommenden Zeit vielleicht mehr als je zuvor im völkischen Leben uns von Nöten sein wird.

Stadt kino. Heute Erstvorführung des Sensationsprogrammes 'Der dritte Akt', ein effektvolles Drama aus dem Künstlerleben. Das Filmwerk stammt aus dem Atelier der Berliner Kinostudiengesellschaft Saturn. Die große Wiener Modeschau bildet in dem humorprühenden Schlagerlustspiel 'Der Biererzug' eine originelle Einlage. Bisher erzielte dieses von Hugo Schwer in einem Vorspiel und 3 Akten zusammengefaßte hochmoderne Filmkunstwerk an allen Großstadtkinos einen ganz außerordentlichen Erfolg. Wer ein Freund des Schönen ist, veräume nicht, sich dieses Programm anzusehen.

Marburger Bioskop. Nun ist 'Homunkulus', dieses gewaltigste aller Filmwerke, bald zu Ende. Morgen Samstag bis einschließlich Dienstag gelangt der fünfte Teil 'Die Vernichtung der Menschheit' zur Vorführung. Die Unternehmung hat keine Mühe und keine Kosten gescheut, um dieses Prachtwerk zu erwerben. Fast mit Bedauern ist das Ende des Homunkulus zu erwarten, denn noch nie ist uns im Film ein Werk entgegengetreten, das sich an Gehalt der Handlung mit diesem hätte messen können. Aber nicht nur die Handlung allein, sondern auch die Durchführung derselben und die Darstellung stehen auf bisher noch nie erreichter Höhe und immer wieder aufs neue mit Staunen und Bewunderung erfüllt für die unvergleichliche Darstellungslust Olof Jönß. Da dieser Teil gewiß eine große Sensation ist, wäre es angezeigt, sich die Eintrittskarten rechtzeitig sichern zu wollen.

Durch Blütenpracht zur 'Marburger Hütte'. Vom deutschen Bergverein 'Marburger Hütte' wird uns mitgeteilt, daß mit der Schneeschmelze der Aufbau des neuen Wohnhauses bei der 'Marburger Hütte' begonnen hat; die Vereinsleitung hofft, den Bau mit dem Spätherbste vollenden zu können. Die Wege zur 'Marburger Hütte' sind natürlich bereits vollkommen schneefrei und entzückt den Bergfahrer insbesondere der 'Südbahn' durch seine Blütenpracht der Obstbäume. Montag, den 7. Mai besuchte Herr Oberleutnant W. Diez eines heimischen Regiments mit einer Marschkompagnie behufs einer Gefechtsübung die Hütte und bald entwickelte sich das bei solchen Besuchen übliche, ungezwungene fröhliche Leben, zu welchem wesentlich ein sehr hübsches malistisches Quartett beitrug. Bei dieser Gelegenheit seien die Bergwandler wiederholt aufmerksam gemacht, daß es sich wegen der jetzt herrschenden Lebensmittelknappheit empfiehlt, Gewaren möglichst selbst mitzubringen, insbesondere gilt dies jedoch für Brot.

Suppenanstalt an der Deutschen Volksschule in Roswein. Von Beginn des Schuljahres (November) bis Ende April wurde an der Volksschule in Roswein die Suppenanstalt geführt. Es wurden 6585 Portionen a 1/2 Liter Suppe an arme Kinder aus Roswein, und solche, die von Wochau, Unter-Rösch, Ober-Rösch, Pivola, Bächern, Rogels und St. Nikolai a. Dr. die hiesige Schule besuchen, verabreicht. Die Schulleitung Roswein erlaubt sich auf diesem Wege allen hochherzigen Gönnern der Suppenanstalt, insbesondere der verehrlichen Hauptleitung des Deutschen Schulvereines, der Ganleitung Marburg des Deutschen Schulvereines, der Bezirksvertretung Marburg und den Herren Großindustriellen Gustav und Dr. Frh Scherbaum den herzlichsten Dank zu sagen.

Kartoffel-Anbau- und -Lieferungsverträge. Es hat sich hinsichtlich des Abschlusses solcher Verträge eine ganz mißverständliche Auffassung der betreffenden Verfügung des Volksernährungsamtes gezeigt, indem auch ganz kleine, nur einige hundert Personen umfassende Konsumentenorganisationen oder kleine industrielle und gewerbliche Betriebe sich um Abschlüsse bei den Produzenten bewerben. Nach den gleich anfangs verlautbarten Absichten der Regierung sollen nur größere Städte, große Industrieunternehmungen oder Konsumentenvereinigungen solche Verträge abschließen dürfen. Das Volksernährungsamt hat diese Bestimmung nun dahin interpretiert, daß die Städte mit wenigstens 10.000 Einwohner oder Organisationen und Unternehmungen mit mehreren tausend Verbrauchern in Frage kommen. Es werden auch Fälle vorkommen, in welchen Gemeindevertretungen und in derselben Gemeinde gelegene Unternehmungen um die Genehmigung von Anbauverträgen einschreiten. Solche parallele Aktionen können wegen der Möglichkeit einer Doppelversorgung nicht zugelassen werden und wird den Verträgen der Gemeinde der Vorzug eingeräumt werden. Endlich wird auch bekanntgegeben, daß die Statthalterei den Produzenten in den politischen Bezirken Cilli, Feldbach, Gonobitz, Graz, Leibnitz, Lattenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg Rann und Windischgraz verboten hat, Verträge auf Frühkartoffel, bezw. auf Lieferung vor dem 10. August abzuschließen.

Versorgung der Bevölkerung mit Mollerei-Produkte und mit Schweinefett. Auf Grund der Ministerialverordnung vom 11. Jänner 1917 hat die Statthalterei bei gleichzeitiger Außerkraftsetzung ihrer Verordnung vom 14. März 1917 nunmehr Verfügungen getroffen, damit die Bevölkerung im Rahmen der durch die Zeitkarten gegebenen Grenzen mit Butter und Fett versorgt wird. Die Besitzer von Schweinen haben nach wie vor von dem bei jeder Schlachtung anfallenden Rohfett die bereits seinerzeit festgesetzte Menge abzuliefern. Desgleichen haben die Besitzer von Kühen eine gewisse von der politischen Bezirksbehörde, bezw. von der Gemeindevertretung festgesetzte Buttermenge abzuliefern. Die politische Bezirksbehörde kann, wenn es die Umstände, insbesondere das sonst zu besorgende Verberben der Ware erfordern, anordnen, daß an Stelle von Rohfett geschmolzenes Schweinefett und an Stelle von Butter Butterfett zu liefern ist. Die Aufbringung dieser zur Lieferung vorgeschriebenen Mengen an Fett und Butter wurde der Statistik übertragen, welcher unter Aufsicht der Statthalterei das ausschließliche Verfügungsrecht über diese Mengen zugeht. Die gleichmäßige Verteilung aller

politischen Bezirke mit Fett und Butter wird das Hauptaugenmerk der Steier bilden.

Sprechabend des Deutschen Vereines. Wir erinnern an den Sprechabend des Deutschen Vereines, der morgen Samstag im Gasthose Fuchs (Alte Bierquelle) stattfindet.

Vertrieb von wertlosem Salatölserfas. Seit einiger Zeit werden aus Pflanzenschleim oder Salatine hergestellte Lösungen unter der Bezeichnung „Salatölserfas“ oder „Salatwürze“ (Carragol) überall in den Verkehr gesetzt. Diese Präparate besitzen keinen Nährwert und können Del unter keinen Umständen ersetzen. Vor dem Ankauf und der Verwendung aller dieser wertlosen und trotzdem sehr teuren Erzeugnisse, welche nur zu Zwecken der Ausbeutung der Bevölkerung in den Verkehr gesetzt werden, wird gewarnt.

Eindrehen am Lande. Aus Nablereburg wird berichtet: In Grabonofenberg drangen bei der Besitzerin Maria Mir Diebe ins Wohnhaus und entwendeten 40 Kilogramm Brotmehl, 10 Kilogramm Schweineschmalz, 10 Kilogramm Gelfisch, 7 Liter Kürbiskernöl und einige Kilogramm Weizenkleinmehl im Gesamtwerte von 330 R. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Der Haupttreffer von 60.000 R. der Klassenlotterie fiel auf das Los Nr. 27.712, welches durch die Geschäftsstelle Leonhard Lewin, Wien, I., Wollzeile 29, verkauft wurde. Diese bekannte Geschäftsstelle war schon oft in der Lage, zahlreiche große Gewinne auszubahlen. Lose zur ersten Klasse auf Postkarte werden mit Erlagschein sofort zugesandt.

Der Postwagenverkehr Marburg—St. Leonhard W.-B. wurde von der bisherigen Posthalterin Frau Lünninger in Marburg zum 1. Juni gekündigt; er soll angeblich von einem auswärtigen Pferdebesitzer übernommen werden. Daß dieser Wechsel sofort mit einer Verschlechterung der seit vielen Jahren üblich gewesenen Fahrordnung beginnen soll, muß von vorneherein mit Mißtrauen erfüllt werden. Bisher konnte man um 7 Uhr früh von Marburg wegfahren und um 3 Uhr nachmittags wieder von St. Leonhard zurückfahren; in der Zwischenzeit zwischen Ankunft und Abfahrt konnte in St. Leonhard das Notwendige erledigt werden. Nun soll aber, angeblich aus Ersparungsrückichten für den neuen Posthalter, die Abfahrt von Marburg nur an Nachmittagen, die Rückfahrt von St. Leonhard am nächsten Tage in der Früh erfolgen. Es würde dadurch die Möglichkeit, mit der Post in einem Tage von Marburg nach St. Leonhard und zurück zu gelangen, vollständig entfallen; man müßte sogar zweimal in St. Leonhard übernachten. Hierzu reichen z. B. bei einem Staatsbeamten die knapp bemessenen Stunden und Diäten nicht und auch für einen Geschäftsmann oder andere Kreise, die im Markte St. Leonhard, dem Sitze eines Bezirksgerichtes, zu tun haben, wäre dies ein unmöglicher Zustand. Eine eigene Fahrtgelegenheit von Marburg nach St. Leonhard und zurück kostet aber heute 60 R. und mehr und einen solchen Luxus kann sich nicht jedermann leisten, es sei denn ein Herreslieferant. Eine solche Fahrordnung würde den Verkehr zwischen Marburg und St. Leonhard, der ohnehin nur den überfüllten Marter-Postkassen als Vermittler hat, ganz unterbinden, was Marburg und dem Markte St. Leonhard gewiß nicht zum Vorteile gereichen würde. Aus diesem Grunde muß gegen einen solchen Plan entschieden Einsprache erhoben werden.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 1, verblieben 1. Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 2, gestorben 0, verblieben 0. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Bei uns keine Ereignisse.

Wien, 11. Mai. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Wesentliches.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am unteren Isonzo beiderseits lebhaftste Fliegeraktivität.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 11. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien erreichte gestern an der ganzen Kampffront von Arras größte Gefechtsaktivität. Teilvorstöße der Engländer bei Fresnoy, Roenx und zwischen Monchy und Cherish blieben erfolglos. Bei einem Versuche, Bullecourt durch Umfassung zu stürmen, wurde der Feind verlustreich abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nach verhältnismäßig ruhigem Vormittag hat gestern abends die Kampfaktivität zwischen Soissons und Reims wieder zugenommen. Stärkerer Artilleriekampf aller Kaliber entwickelte sich besonders an der Straße Soissons—Saon, beiderseits Craonne, längs des Aisne-Marne-Kanals, in der Champagne und stellenweise auch in den Argonnen. Stärkere französische Angriffe zwischen dem Winterberge und der Straße Corbeny—Verri-au-Bac sowie bei Prosnex schlugen fehl.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine besonderen Ereignisse.

Im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer wurden am 10. Mai 18 feindliche Flugzeuge und ein Zersplitterer zum Absturze gebracht. Leutnant Freiherr von Richtigshofen bezwang seinen 22., Leutnant Gontormann seinen 20. Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität blieb gering.

Mazedonische Front.

Erneute Angriffsversuche der Franzosen und Serben zwischen der Cerna und dem Warbar konnten an der für die Ententetruppen verlorenen Schlacht nichts mehr ändern. Sie wurden reiflos abgeschlagen.

Aus den Truppenmeldungen geht hervor, daß der Feind in seinen dreitägigen, ergebnislosen Angriffen besonders schwere Verluste erlitten hat.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Die mazedonische Schlacht.

Sofia, 10. Mai. (RB.) Bulgarischer Generalstabesbericht vom 10. Mai: Im allgemeinen haben die Kämpfe, die sich gestern und heute an der mazedonischen Front abspielten,

durch ihre Gewalt und den Grad ihrer Erbitterung alle bisher an dieser Front angesehene Kämpfe übertroffen. Das Feuer, das der Feind mit Feuerwaffen jeder Gattung, insbesondere mit seiner Artillerie entfaltete, erreichte einen bis nun unbekannten Stärkegrad. Die von Artillerie, Minenwerfern und Maschinengewehren glänzend unterstützten bulgarischen und deutschen Streitkräfte verteidigten ihre Stellungen mit zäher Ausdauer und mit beispielloser Tapferkeit, indem sie stellenweise im höchsten Gegenangriffe, im Ringen Mann gegen Mann und im Bombenkampfe dort, wo es ihm gelungen war, in einzelne unserer Gräben bereits einzudringen, zurückgeschlagen. Dank der unüberwindlichen Zähigkeit der bulgarischen und verbündeten deutschen Truppen sind im Laufe dieser zwei Großkampftage die wiederholten, erbitterten Angriffe der Truppen des Generals Sarraill gebrochen worden. Die Leichen ihrer Gefallenen füllen unsere Gräben oder bedecken das Vorfeld unserer Stellungen. Die tapferen Regimenter Nr. 34 und 44 haben sich in diesen Kämpfen ganz besonders ausgezeichnet.

Der verschärfte U-Bootkrieg.

Im Atlantischen Ozean.

Berlin, 11. Mai. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 4 Dampfer und 3 Segler mit zusammen 21.000 Tonnen wurden versenkt.

Kopenhagen, 10. Mai. (RB.) Die dänische Gesellschaft in London meldet: Der dänische Schooner „Jürgens Olsen“ ist auf der Reise von Amerika nach England mit einer Holzladung im Atlantischen Meere versenkt worden.

Englands Kriegsausgaben.

35 Tage: 6½ Milliarden Kronen.

Rotterdam, 11. Mai. (RB.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Schatzkanzler Bonar Law sagte in seiner Rede zum Voranschlage, daß vom 1. April bis 5. Mai 261 Millionen Pfund ausgegeben worden seien, davon 173 Millionen auf Munitionslieferungen für die Armee und Flotte.

Der rote Stockholmer Tag.

Stockholm, 10. Mai. (RB.) [Meldung des Svenska Tel.-Byran.] Die Delegierten jener Parteien, die sich vereinigt haben, um die Konferenz in Stockholm zu organisieren, sind heute unter dem Voritze Jalmar Brantings zusammengetreten. Die Konferenz begrüßte mit Sympathie die Initiative des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, der durch die Entschliebung vom 9. Mai die noch zögernden Parteien zu gemeinsamer Aktion zusammenführen will. Die holländisch-skandinavische Komitee ist fest entschlossen, seine Arbeit zu verfolgen. Es wird freudig mit der russischen Arbeiterdelegation, die nach Stockholm kommen wird, darüber beraten. Das Komitee hat endgültig beschlossen, daß die Beratungen mit der deutschen Delegation am 15., 16. und 17. Mai, mit den Delegierten der finnischen Sozialisten am 18. und 19. Mai stattfinden sollen.

Erdbeben in Ostasien.

Agram, 10. Mai. (Ung. RB.) Die seismographischen Apparate der hiesigen Erdbebenwarte verzeichneten nachmittags abermals ein sehr starkes Fernbeben in einer Entfernung von etwa 10.500 Kilometern. Nach dem Hauptbeben folgten noch zahlreiche schwächere Nachbeben. Der Herd dürfte wahrscheinlich im östlichen Asien gelegen sein.

Thomas Götz

Fabrik für Obst- u. Gemüseverwertung, Marburg

empfiehlt sich allen Gemüse-, Obst- und Edelobstproduzenten als Abnehmer sämtlicher Obst- und Gemüsearten. Lieferungsvereinbarungen sind derzeit schon erwünscht, was mit Rücksicht auf die äußerst schwierigen Transportverhältnisse und den Emballagemangel im Interesse sämtlicher Obst- und Gemüseproduzenten gelegen ist.

Weibliche Hilfskraft.

Das Etappen-Stationskommando Marburg benötigt verlässliche weibliche Hilfskraft mit hübscher Handschrift. Bewerberinnen mögen sich schriftlich in der Kommandokanzlei, Schmidplatz 4 in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr vormittag oder 4 und 5 Uhr nachmittag vorstellen. Mitzubringen ist Heimatschein, Sittenzugnis und Zeugnis über absolvierte Schulen. 2752

Zu verpachten Gemeindejagd

reich an Hasen, Rebhühner, Gänse, Rebhühner, in Folge Einrichtung des Pächters aus freier Hand zu verpachten. Das Jagdgebiet liegt knapp an der Südbahnstation Wind. Feistig (10 Min. von der Bahn). Adresse in der W. d. Bl. 2741

Sommeraufenthalt am See bietet sich für ein braves Kindermädchen

auch Anfängerin. Anfrage Burgg. 4, 1. Stod, 10-12. 2751

Grammophon

erstaunlich, samt 83 Platten (Obium) fast neu, billig abgegeben bei Frau Einz, Herrngasse 52. 2749

Fräulein

sucht Wohnung als Mitbewohnerin mit eigenem Bett zu achtaber Frau. Anträge unt. „Mitbewohner“ an die W. d. Bl. 2738

Schneiderin

wünscht in einem Damenmodsalon unterzukommen. Anzusagen in der W. d. Bl. 2735

Gasuhr

und Gasherd wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gasuhr“ an die W. d. Bl. 2737

Zu verkaufen

sind schöne schwarze Herrenschuhe u. einige Damenkleidungsstücke. Domgasse 1, 3. Stod rechts von 11-5.

Zu mieten gesucht möbliertes Zimmer

mit zwei Betten, rein, licht, mit Küchenbenutzung. Anträge unter Preisangabe an W. d. Bl. 2739

Verloren

Rosetten-Ohrgehänge. Abzugeben gegen Belohnung Kasino-Gastwirtschaft, Domplatz. 2736

Nette Bedienerin

gesucht von 1 bis halb 4 Uhr. Lohn 12 R. Anfrage W. d. Bl. 2748

Gut erhaltener Brennabor-

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Anträge m. Preisangabe unter „Kinderwagen“ an die W. d. Bl. 2747

Zu verkaufen

ein braunes weiches Bett ohne Einsatz. Bahnhofsstraße 3, Tür 5. 2741

Frohe Stunden

würde genaue Adresse angeben, da postl. nicht angenommen wird. Unter „Frohe Stunden“ an W. d. Bl.

E G G E

gut erhalten, z. verkaufen. Unter „Egge“ an W. d. Bl. 2743

St. Urbani.

Verfolge umsofort die Markburger Zeitung. 2746

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Schlossergasse 1.

Schweinsmagd

die event. auch melken kann, wird aufgenommen. Anfragen Militäroberrealschule. 2740

Wirtschafterin

oder als Stütze, sucht keine Arbeit, kann kochen und ist in allem verwendbar. Anzusagen Trakt Nr. 15, bei der alten Draubridge. 2219

Gartenschirm

zu kaufen gesucht. Wielandgasse 6, Schulin. 2667

Kleines Haus

in der nächsten Umgebung zu pachten gesucht. Anträge unter „Sofort beziehbar“ an die W. d. Bl. 2697

Geprüfte Masseurin

die auch die gesamte Wasserkur versteht, empfiehlt sich. Zu d. Marie, Mellingerstraße 51. 2712

Pferd

und ein 1-jähriges Hengstfohlen zu verkaufen. Anzusagen „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidgasse. 2482

Waldpflanzen

Fichten, Föhren, Weichholzstiele, Bantstiele in starker Qualität hat abzugeben Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Alleinstehende Frau

mit vornehmen Umgangsformen wünscht Stellung als Haushaltungsvorsteherin bei nur bilinguierten Herrn, als Hausrepräsentantin oder als Gesellschaftsdienerin. Gefl. Anerbieten unter „Juni 1917“ an die W. d. Bl. 2687

Zu verkaufen

2 gut erhaltene Mädchenhüte. Wo, sagt die W. d. Bl. 2704

Zweiflügeliges Zinshaus

sonnseitig, ohne Gegenüber, hübsche Wohnungen, zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 2692

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zubehör sofort zu mieten gesucht. Vermittl. honoriert. Anträge unter „1. Juni“ an die W. d. Bl. 2698

Möbl. Wohnung

gesucht. Gefl. Anträge unter „Geschäftsmann“ an die W. d. Blattes.

10 Monate altes Schwein

zu verkaufen. Pöberscherstr. 15.

Fräulein

das in Stenographie, Buchführung und Maschinschreiben sehr gut bewandert ist, sucht Posten per sofort. Unter Ida Pfeifer, Bingerstraße 31, Bogen, Tirol. 2718

Mädchen

oder Knabe findet angenehme Lehrstelle im photogr. Atelier Wagner, Burggasse 4. 2894

Hausnäherin

zum Strümpfstopfen u. Wäscheausbessern wird gesucht. Anfr. in der W. d. Bl. 2700

Schuhmachergehilfe

wird sofort aufgenommen. 40 bis 45 R. Wochenlohn. Anfrage Rärntnerstraße 26. 2711

Villa

preiswert zu verkaufen. Briefe unter „Zukunft“ an die W. d. Blattes. 2732

Braver Bursche

15-16 Jahre alt, mit Kenntnis d. slowenischen Sprache, wird als Gesellschaftsdiener sofort aufgenommen. Anfrage in der W. d. Bl. 2730

Eine edle Dame

wird gebeten, die Firmpatronen bei einem sehr braven Mädchen zu übernehmen. Abfr. in der W. d. Bl. 2727

Gesucht werden 6 bis 8 Mann

zum Regen einer Wasserleitung bei Firma Rimpl in Maria-Rast. Unter Lohn und Unterhalt. Zu melden bei Emil Böhl, Brunnenmeister, Bahnhofrestaurant, Maria-Rast.

Lehrmädchen

mit Slowenisch, für größeres Geschäft mit Bezahlung gesucht. Anfr. unter „Fleisch 1000“ an die W. d. Blattes. 2715

Tüchtige selbständige Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Fren 707“ an die W. d. Bl. 2592

Lehrjunge

wird im Spezereiwarenhandel des Hans Sirl, Hauptplatz aufgenommen.

Sonnseitige Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht alleinstehende Dame. Unter „Stabil“ an die W. d. Bl. 2367

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf Uhra, Tegetthoffstraße 43.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun Rärntnerstraße 18. 584



Freitag den 11. bis einschl. Montag den 14. Mai
Großes Sensationsprogramm!

Sascha-Meisterwoche 123 B.

Der III. Akt.

Künstlerdrama in 3 Akten.

Die große Wiener Modeschau 1917
in dem heiteren übermütigen Lustspiel

Der Viererzug!

Modernstes Filmwerk der Sascha-Meister-Filmsabrik.
Vorstellungen täglich halb 7 und halb 9 Uhr.
Sonn- und Feiertag halb 3, halb 5, halb 7 u. halb 9 Uhr.

L. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Frau Dr. Gustin.
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Samstag den 12. bis 15. Mai 1917

5. Teil des Kolossalfilms

! Homunkulus !

Die Vernichtung der Menschheit in 4 Akten mit Dlas Jön.
Ein ruhiges Spiel, komisches Bild.
Die Stadt Jerusalem im Kriege, Naturaufnahme.

Kontoristin

mit schöner Schrift, Kenntnissen in amerik. Buchführung, Stenographie u. Maschinschreiben findet sofort angenehmen Posten. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild beilage erbeten unter „Marburg im Mai“ an die Verwaltung des Blattes. 2728

HAUSVERKAUF.

In Windischfeistritz gelangt ein schönes Stadthaus mit Landbesitz, Garten zu verkaufen. Sehr geeignet für einen Maurer- und Zimmermeister, da keiner ansässig. Auch für andere Käufer geeignet. Auskünfte Bezirks-sparkasse. Anmeldungen umgehend. Preiswert.

Weibliche Hilfskräfte-Aufnahme.

Bei der Ersatzbatterie Feldhaubitz-Regiment 28 werden versuchsweise aufgenommen:

1 Köchin und 2 Schneiderinnen

im Alter von 20-40 Jahren.
Dieselben müssen unbescholten und verlässlich sein. Witwen und Waisen nach Militärpersonen werden bevorzugt.
Anmeldungen bei obiger Ersatzbatterie (Artilleriekaserne), Objekt VIII, 2. Stod, Tür 49.

Granten-Fabrikstuhl

billig zu verkaufen. Tegetthoffstr. 6, 1. Stod. 2719

Keller

Jucken, Krätzen, Flechten
beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Braune Salbe“.
Kleiner Ziegel R. 1.60, großer Ziegel R. 3.—, eine Familienportion R. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:
Dr. E. Flesch „Kronen-Apothek“, Raab (Győr) Ungarn. 1676

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14
Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16
Brunnengasse 48, Kufing, Mähr.-Osterr.
Frag, Reichenberg, Tepitz, Tetschen.
Trautenau, Troppau, Aisch, Eger,
Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten
Dehnbare-Schirmsutterale
aus Seidentrikot und Seidentaffet.



JOSEF MARTINZ

Marburg a. D.

(gegründet 1860)

liefert

elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-
maschinen, Papierservietten,
Rasierapparate, Rasiermesser.

Alle Artikel in besten Qualitäten, und
zu den mindesten Tagespreisen.

Musik

Instrumente, Saiten u
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
Schulgasse 2.

Rapid

An und Verkauf
oder Tausch von
Häusern u. Realitäten,
auch Hypotheken,
belorgt schnellstens
Verkehrs Bureau
Rapid
Marburg a. D.
Johann Karl Scheidbach.

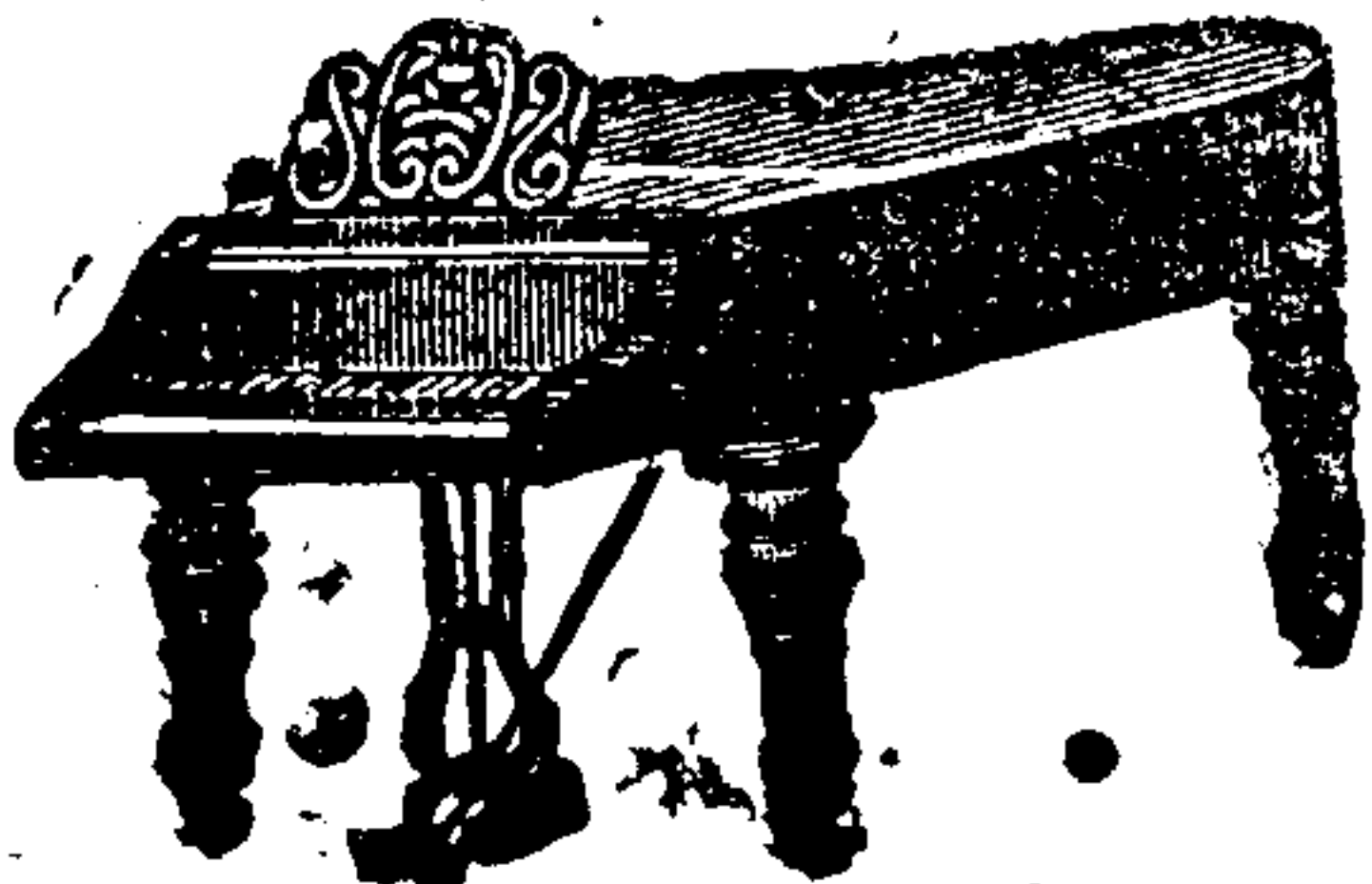
Erste Marburger Klavier-, Planino- und
Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

(früher Isabella Hönig)
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium
Kaufmannschaft. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Scheid-Konto Nr. 154267.



Krapina-

Töplitz heilt Gicht,
(Kroatien) Rheuma-
tismus,
Ischias.

Gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten,
Heiserkeit, Asthma, bewährte Teemischung

Wienzer Brustkräutertee

(gesetzlich geschützte Marke)

1 Paket 90 h, 3 Pakete R 2.50. Alleinige Erzeugungsstelle:
Sonnenapotheke Wien. — Niederlage in Marburg:
Apothete A. Straß. 2281

40 Hektoliter Plattenseer

Altwein 1913er
Kastenei, zu verkaufen. Anz.
Anton Grundner, Bölschach.

Neue österr. Kreuz-Lose 1916

Nächste Ziehung schon 1. Juni 1917.
Haupttreffer 200.000 Kronen bar,
alljährlich 4 Trefferziehungen mit
R. 300.000, 200.000, 150.000,
100.000 Haupttreffer.

Jedes Los wird gezogen.
Spieldauer bis zum Jahre 1956.
Originallose Kassapreis R. 45.— oder
3 Lose 39 Monatsraten a R. 4.—
5 Lose 43 " a R. 6.—
10 Lose 43 " a R. 12.—
mit sofortigem alleinigem Gewinn-
rechte u. kostenfreien Ziehungslisten.
Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.

Alte eiserne Ofen,

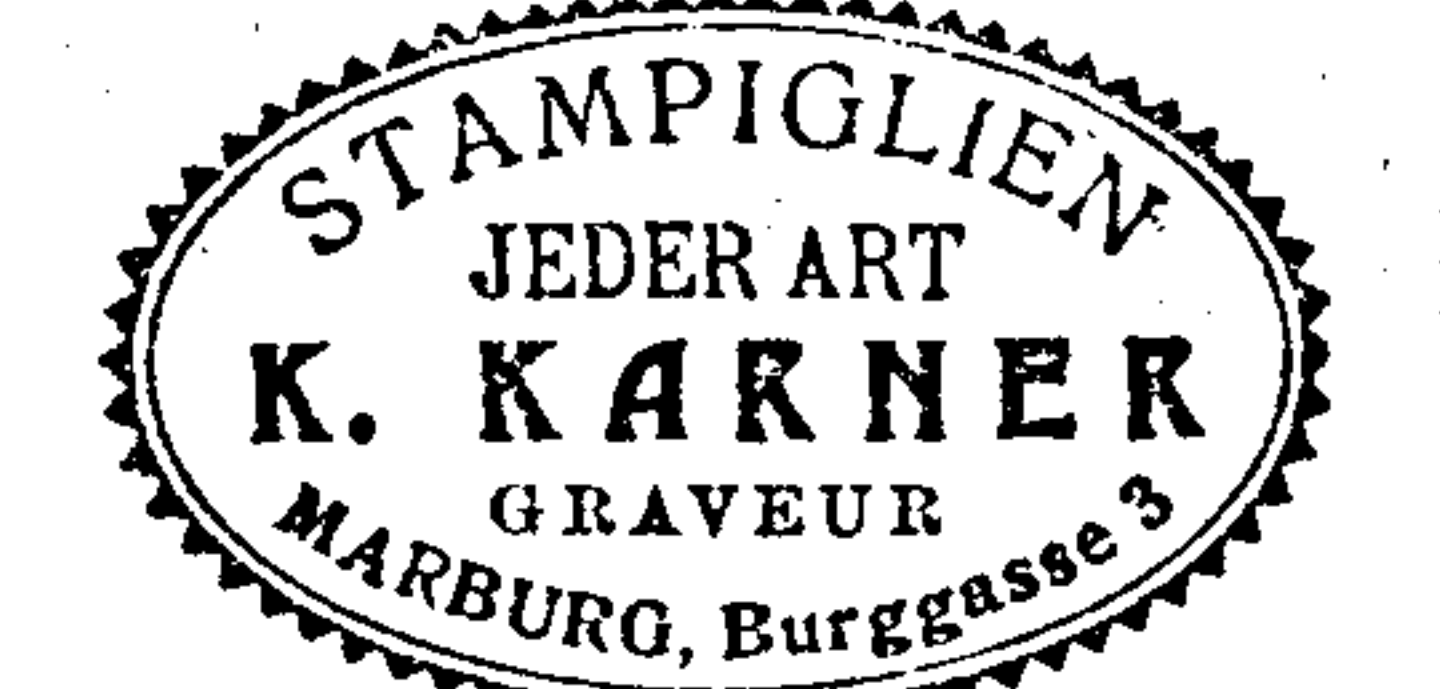
Spargherde sowie altes Eisen
kauft Alois Niegler, Triester-
straße 34 und 38. 1041

Ein 2 Stod hohes Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-
umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit
6 abgeschlossenen Wohnungen und
englischen Klosetts, jährlicher Zins-
ertrag 3216 R. ist um 41.000 R. zu
verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
dungen und Metallfedern-Glüh-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alois Heu, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 R.
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg



Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 R
Sportwagen solange der Vorrat
reicht zu halben Preisen. Preislisten
kostenlos.

Das
Selbstanfertigen u. Modernisieren
von Kleidern und Hüten
ist jeder Dame auch ohne Vorkenntnisse
leicht möglich im

Damenmodesalon Anna Hofmann

:: Ferdinandstraße 9, 2. Tor, 1. Stock. ::

Unterweisung in allen die Schneiderei betreffenden
Fertigkeiten, sowie praktische Anleitung bei der
Herstellung sämtlicher Damen- und Kinderkleider.
Die Damen können zu jeder Zeit kommen, auch nur für
Stunden oder Tage.

Damen- u. Kinderkleider werden nach jedem Bild angefertigt.
Nähere Auskunft bereitwilligst mündlich.

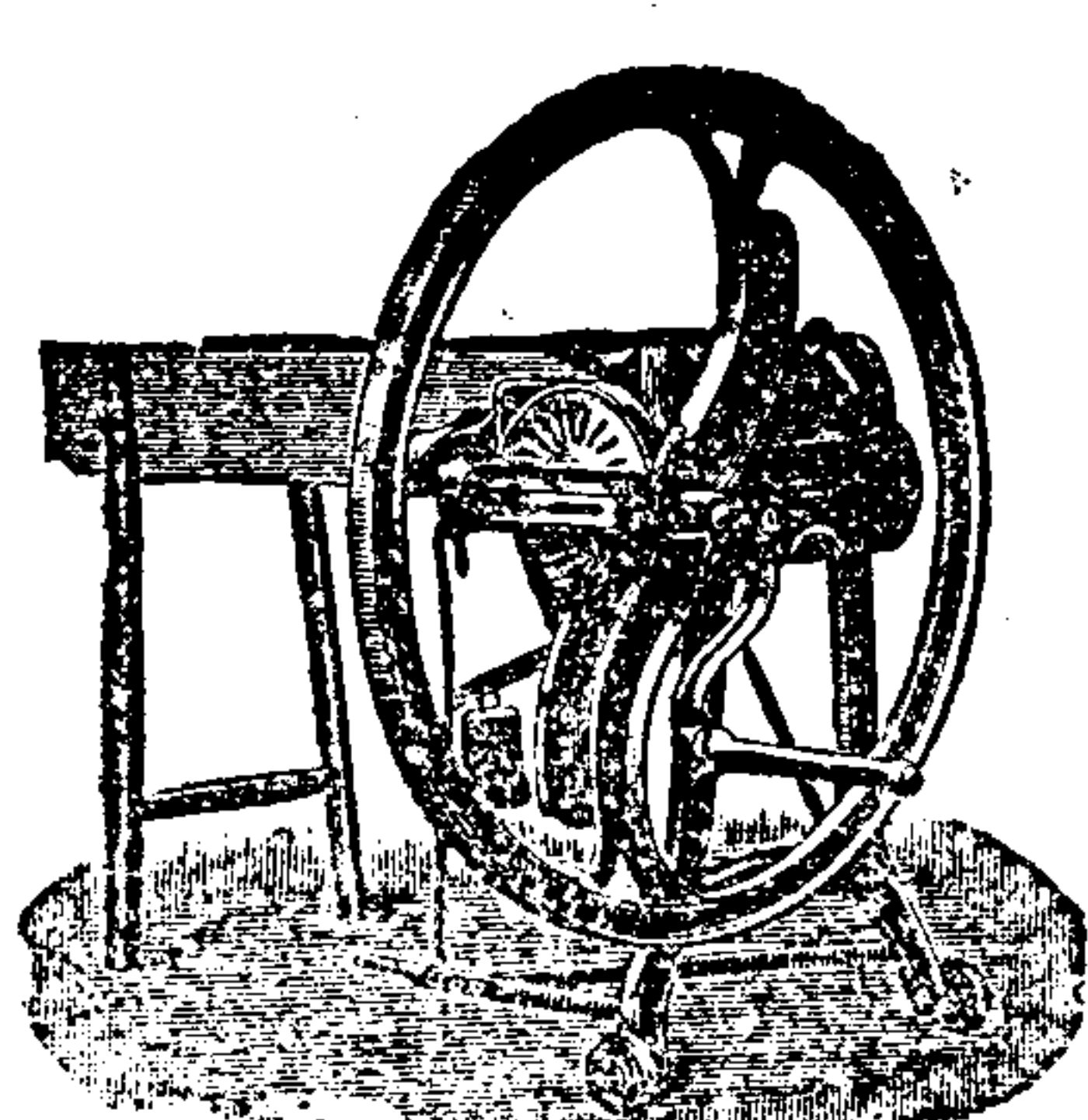
Hochachtungsvoll Anna Hofmann.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dengl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
(Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt
werden, wie: Dreschmaschinen,
Göpel, Futterschneidmaschinen,
Schrottmühlen, Rühenschneider,
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
englische Gußstahlmesser, Stein-
walzen, Obstmühlen mit verzinn-
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
pressen System „Duchscher“.



Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile
sämtlicher Maschinen berechnen
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-
tümern vorzubeugen, bitte genau
auf den Namen Josef Dengl's Nachf.
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge
gratis und franko.

Uhren, Juwelen, Gold- Silber- und Chinasilber- waren



nur solche erstklassige Fabrikate
und Qualitäten kauft man am
vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silber-
arbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

Kriegskosten und Zähne

Eine Plauderei für Zahnlose und solche,
die es nicht werden wollen, von ::

Dr. LEO ZAMARA, GRAZ

erschieden im Neuen Wiener Journal am
4. Jänner 1917. — Der Sonderabdruck
dieser interessanten Broschüre wird jeder-
mann auf Verlangen kostenlos zugesendet
werden von Dr. Leo Zamara, Graz, Annenstraße 45.



Das pietätvollste

Andenken an Verstorbene

erzielt man durch

Vergrößerung ihres Bildes.
Vergrößerungen u. künstlerische Aus-
führungen von Photographien in
jeder Größe, zu mäßigen Preisen, mit
Garantie für naturgetreue Wiedergabe
übernimmt die

Zeichen- und Kunstanstalt

Ferd. Ludw. Chamrada,

Wien, 15. Bez., Wurmsergasse 43.
Preislisten auf Wunsch.
Vertreter allerorts aufgenommen.

Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone
Telegraphen
Blinableiter

Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt
in allen Spannungen und Aus-
führungen.

Installationsmaterial f. Start-
und Schwachstrom

Taschenlampen und
Batterien

empfiehlt das heimische Unternehmen

DADIEU

lang. Installationsgeschäft für
Elektrotechnik

nur

Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluß bitte Offert zu
verlangen.

Vorläufig kein Telefonanruf
möglich.

Offiz.-Schlafsack

beste Qualität, wasserficht u. warm
gefüttert. Verkauft Herrngasse 46,
3. Stod, Tür 8. 2472

Starker Tischler-

Lehrjunge

wird aufgenommen. Kaiserstraße 18,
Tischlerei. 2954

Zu verkaufen

2 hoch Glasüren, eine kleine Ma-
nufakturwareneinlage, 7 bis 8 Liter
Sonnenrosenförner. Anzufragen in
Kartichowin Nr. 140, Olfabrik. 2663

Ein zwei Stod hohes

Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeinde-
umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit
11 Wohnungen. Jährlicher Zins-
ertrag R. 2880 — ist um R. 36000
zu verkaufen. — Anfrage Mozart-
straße 59.

Feldpostkarten

R. 3.60 pro Tausend, 100 Militär-
oder Liebeskarten R. 5.—, Runkler-
karten R. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Bei

Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayers Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Berufsstörung. Preis R. 5, bei
Voreinsendung von R. 5.50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, I., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Möbel

von billiger bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagende Tape-
ziererarbeiten, prachtvolle Defo-
rationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matratzen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELENYA

Marburg

Herrng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Ein zwei Stod hohes

Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeinde-
umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit
14 Wohnungen, jährl. Zinsertrag
R. 4100 — ist um R. 51.000 — zu
verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

Schönes ein Stod hohes

HAUS

samt Gasthaus, Sitzgarten, Regel-
bahn, auf gutem Boden, ist preis-
wert sofort zu verkaufen. Adresse in
der Verw. d. St. 3639

Kleines Haus

mit Gastgeschäft od. Gewürzwaren-
handlung in der Stadt od. nächster
Nähe wird zu kaufen gesucht. Anfr.
in der Verw. d. St. 2631

Herren und Damen

welche in Schulen, Klöstern Ge-
nossenschaften und Vereinen aller
Art verkehren, können sich einer be-
vorstehenden patriotischen Aktion
widmen. Anträge unter „Verdienst-
gelegenheit 56/157a“ an die An-
noncen-Expedition Jos. A. Kienreich,
Graz, Sackstraße 4. 257,

Gewölbe

für Fleischhauer sofort zu ver-
mieten. Anfrage Heugasse 4.

Zu verkaufen

Schön gelegener Besitz, an der
Bezirksstraße, jedoch nicht Bahn-
station, Bezirkshauptmannschaft
Leibnitz, Größe 10—14 Joch.
Darunter 5 Joch Obstgarten
und Wiese, 4 Joch Acker, 3
Joch Wald und ein kleiner
Weingarten, mit den besten
Traubensorten. Die Gebäude
alle gemauert. Preis nach Joch
à 1700 Kronen. Ankünfte
Marburg, Herrngasse 58, bei
Fran Lorber. 2614

Größere Befähigung

nebst Geschäft sofort zu kaufen ge-
sucht. Anzahlung 20.000—50.000
Kronen. Anträge unter „Sofortiger
Kauf“ an die W. d. St. 4648

Billigzuverkaufen

2 alte Kreuztüren samt Türstöcke, 1
Tisch, 1 Kindertisch mit 2 Bankl.
1 Mehlsiebel, 1 Bank, 1 Toiletten-
tisch, 1 Blumentisch, 2 Bilder, 4
Fensterrolleaug. Anzufragen in der
Verw. d. St. 2714

Ferdinand Rogatsch

Sprechstunde
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen,
Zaunpfähle, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Neue Oesterr. Rote Kreuz-Lose.

Nächste Ziehung schon am 1. Juni 1917.

Haupttreffer 200.000 Kronen!

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen, von 1921—1925 3 Ziehungen mit
27 Haupttreffern von

4 Millionen, 400.000 Kronen

nebst 49.135 kleineren Treffern, darunter Treffer zu

50.000, 40.000, 30.000, 10.000 und 5000 Kronen.

Jedes Los muß bis zum Jahre 1956 gezogen werden.

Die Lose besitzen dauernden Wert, sind steigerungsfähig, auch als
Kapitalanlage beliebt.

Lospreise:

!! Kassapreis K 46.— !!

Gegen Einsendung dieses Betrages und 60 Heller für Rekomandations-
gebühr und Effektensteuer erhält Besteller Los sofort zugesendet.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen 36 Monatsraten à K	4.50
5 „ „ 36 „ à K	7.50
10 „ „ 36 „ à K	15.—
15 „ „ 36 „ à K	22.—

Nach Einsendung der ersten Monatsrate erhalten Käufer den gesetz-
lichen Bezugschein über gekaufte Lose unter Bekanntgabe der Nummern
samt Erlagscheinen.

Das alleinige Spielrecht auf alle Lose wird schon nach Bezahlung
der ersten Rate erworben.

Ziehungslisten gehen nach jeder Ziehung gratis zu.

Besteller aus dem Felde wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben,
da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

JOSEF KUGEL & Co.,

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
WIEN, VI., Mariahilferstraße Nr. 105.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenst. 27

C. PICKEL

Schaulager
Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.

Ausführung von Kanalisierungen,

Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.

Lager von Steinzeugröhren,

Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

einzubringen, warfen sie unsere Gegenstände verlastet zurück. Am Bahnhofe Roeng wird noch gekämpft. Heute morgens haben sich nach höchster Feuerleistung zwischen Acheville und Queant an mehreren Stellen neue Kämpfe entwickelt.

Front des Deutschen Kronprinz.

Der Artilleriekampf wird an der Aisne und in der Champagne mit wachsender Stärke fortgesetzt. Bei Cerny drängten wir die Franzosen in erbitterten Nahkämpfen am Bobelle-Rücken zurück und hielten unsere dadurch verbesserte Linie gegen einen feindlichen Angriff. Gefangene einer frisch eingesetzten Division blieben dabei in unserer Hand. Arg. 11. auf die Höhen 91 und 108 östlich von Berry-au-Bac wurden im erbitterten Nahkampf verlustreich abgewiesen.

15 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen worden.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtsaktivität.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen, beiderseits von Graberna und südlich von Guma erneute feindliche Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner abgeschlagen. Auf den Höhen von Dobropolje östlich der Cerna sind kleinere Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Der erste Generalquartiermeister v. Buchenau.

Kampf in der Nordsee.

Englischer Zerstörer vernichtet.

Berlin, 11. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Bei einem Vorstoß leichter deutscher Streitkräfte in den Hoofden wurden am 10. Mai um 5 Uhr 40 Min. vormittags östlich von Nordhinder-Zeichenschiff feindliche Streitkräfte gesichtet, die beim Nahkommen als drei moderne englische kleine Kreuzer und vier Zerstörer erkannt wurden. Es entwickelte sich zunächst ein Ferngefecht in Richtung auf die flandrische Küste, das sich bis zur Thorntonbank hin zog. Dort hielten sich die feindlichen Kreuzer zurück. Unsere Streitkräfte ermäßigten daher ihre Fahrt, um den Feind auf nahe Schußweite herankommen zu lassen. Im weiteren Verlaufe des Gefechtes entstand auf einem Zerstörer der feindlichen Linie infolge unserer Artilleriewirkung eine Kesselexplosion, der beschädigte Zerstörer mit starker Steuerbordschiffsseite sank kurz darauf, wie einwandfrei beobachtet werden konnte.

Unsere Streitkräfte ließen nunmehr von den feindlichen Zerstörern ab, die abbrechend, mit höchster Fahrt den Anschluß an ihre entfernt stehenden Kreuzer suchten und schließlich das Feuer ein, als der Gegner im Norden außer Sicht kam.

Auf unserer Seite sind weder Beschädigungen noch Verluste eingetreten.

Am 10. d. M. fanden mehrere feindliche Illerangriffe auf Seebrücke und Brücke statt. Im ganzen wurden 60 Bomben gezählt. Militärischer Schaden ist nirgends entstanden. Ein feindlicher Flugzeug wurde von unseren Abwehrgeschützen abgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der verschärfte U-Boothrieg.

Wieder 23.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 11. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Es wurden neuerlich 8 Dampfer, 4 Segler und 6 Fischerfahrzeuge mit 23.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt. Davon wurden 3 Dampfer und 3 Segler im englischen Kanal versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Um zwölf Milliarden Schiffe vernichtet!

Haag, 11. Mai. (AB.) Dem 'Nieuwe Courant' zufolge äußerte sich nach der englischen Wochenchrift 'John Bull' der in 'Schiffahrtkreisen' sehr angesehene Fachmann Richard White auf der Jahresversammlung der General Steam Navigation Comp., daß der Schaden, der der Weltschiffahrt von den Deutschen zugefügt wurde, sich bereits auf die riesige, fast unglaubliche Summe von zwölf Milliarden Kronen beläuft.

Siegreicher Kampf eines U-Bootes mit feindlichen bewaffneten Schiffen in der Biscaya.

Berlin, 11. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Am 4. Mai sichtete eines unserer U-Boote im Sperrgebiete der Biscaya etwa 25 Seemeilen von Bayona sechs auf nördlichen Kurs nebeneinander fahrende Fischerdampfer, von denen der am östlichen Flügel stehende die spanische Flagge und Neutralitätsabzeichen führte. Der Kommandant des U-Bootes beschloß, die vermeintlichen Fischerfahrzeuge zunächst anzuhalten, in der Annahme, daß sie infolge fehlerhafter Navigierung unbewußt ins Sperrgebiet geraten wären. Auf den Signalbefehl des U-Bootes, zu stoppen, drehte ein Teil der Fischerdampfer auf das U-Boot ab, der andere Teil versuchte zu entkommen. Das U-Boot verlegte den Dampf den Weg und gab einen Warnungsschuss ab. Unmittelbar darauf eröffneten drei von den Fischerdampfern Feuer auf das U-Boot. Im Verlaufe des sich entwickelnden Artilleriekampfes wurde ein Fischerdampfer durch Geschützfeuer vernichtet, drei weitere niedergekämpft und später mit Sprengbomben versenkt. Hierbei zwei französische

Geschütze mit Munition erbeutet. Man sieht, daß die Franzosen nicht davor zurückschrecken, spanische Fischerfahrzeuge auf das Schwerste zu gefährden, indem sie sich ihnen anschließen, um sie als Deckung für ihre U-Boot-Fallen zu benutzen.

Spanien muß neutral bleiben.

Bern, 11. Mai. (AB.) Der 'Temps' meldet aus Madrid: Im konservativen Klub in Sevilla erklärte Dato, Spanien müsse neutral bleiben. Spanien habe in dem gegenwärtigen Konflikt keine andere Aufgabe, als die Interessen der Kriegführenden wahrzunehmen und das Werk seiner internationalen Wohltätigkeit unter dem Protektorate des Königs fortzusetzen.

Verminderung der Mehllquote.

Wien, 12. Mai. (AB.) Eine in der heutigen 'Wiener Bz.' erschienene Verordnung des Amtes für Volksernährung trifft Abänderungen bezüglich der Mehilverbrauchsquote. Die bisher zulässige Höchstverbrauchsquote der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung wird nicht geändert, jedoch bietet die neue Verordnung dem Volksernährungsamte die Möglichkeit, das Höchstmaß jener Mengen, die gegen Abgabe der betreffenden Kartenabschnitte jeweils zu verabsorgen sind, nach Maßgabe der verfügbaren Vorräte jeweilig festzusetzen. Neu ist in der Verordnung die Einführung des Begriffes 'Schwerstarbeiter', dem die volle Verbrauchsquote im bisherigen Ausmaße zugesichert wird. Eine Verminderung der Quoten erfahren die landwirtschaftlichen Selbstversorger einschließlich der landwirtschaftlichen Schwerarbeiter. Die Quote für jene wird von 300 auf 250 Gramm Getreide, für die letzteren von 366 auf 300 Gramm Getreide täglich herabgesetzt.

Dant.

Die mit Feldern auf den ehemaligen Petelgründen betellten 72 Familien drängt es, dem Vorstande der Spar- und Vorschußkassa der Südbahnbediensteten für seine Mühe und aufopferungsvolle Sorge bei der Verteilung dieser Felder innigst zu danken. Insbesondere dem Kassier Herrn Johann Voit unsern tiefempfindlichsten Dank.

Klassenlose

zur Ziehung am 12. u. 14. Juni versenden mit Erlagechein Brüder Burmann, Wien 1, Rotenturmstr. 13

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt. und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von F. Kanzler, Fürbergasse 3, Parterre. 39

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthofstraße. 2321

Kleines Haus

mit 3 Wohnungen, Küche und Gemüsegarten zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 2574

Ein Stierkalb

11 Monate alt, zu verkaufen. Anfr. beim Besitzer in Hollern Nr. 16 bei Teistritz. 2702

Wohnhaus

Steuer- und Gemeindefreie, sonnige Lage mit 9 Wohnungen und schönem Gemüsegarten, jährl. Mietzins 2.2832 - ist um 24.000,- zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Zu verkaufen

15 Stück sehr schöne Edelsteinen-Wände sind sogleich zu verkaufen. Zu besichtigen bei H. Jakob Suppan, Kartschow Nr. 52, in nächster Nähe vom Gaswerk Marinsfel. 2609

Fahrrad

fast neu, alte spezielle Gebirgsmantel, sehr gute Pneumatik, ist um 240 R zu verkaufen. Duchsatzg. 7, parterre links. 2635

Ein starkes Fuhrwerk.

Pferd

und ein 1-jähriges Hengstfohlen zu verkaufen. Anzufragen „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidgasse. 2482

Zu verkaufen

gut erhaltene Herrenkleider. Anfrage in Bw. d. Bl. 2720

Verloren

Sonntag zwischen halb 5 u. 5 Uhr nachm. goldenes Damenzugarmband mit vierediger Uhr vom Café Promenade, Kotschinnegasse, Hilariusgasse, Tappeinerplatz, Elisabethstraße, Gerichtshofgasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen gute Belohnung am Fundorte abzugeben.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahl am besten Th. Braun, Marsternstraße 18. 584

! Warnung !

Unter den Namen Aigner treibt sich ein Individuum herum, welches auf meinen Namen bei Bekannten Gelder heranzieht, welcher Betrug ihn bereits gelungen ist. Ich warne hiermit jedermann, Geld oder Geldderwert auf meine Rechnung anzufolgen, da ich auf keinen Fall Zahler bin. Josef Müller.

Zu verkaufen ein Zweifamilien-

Wohnhaus

(Villa) mit Garten im Stadtteil Magdalenenvorstadt. Wo, sagt die Bw. d. Bl. 2722

Verkäuferin

beider Landesprachen mächtig, im Speisefache gut bewandert, sucht Stelle. Anträge unter „M. B.“ an die Bw. d. Bl. 2709

KOMMIS

der Manufakturbranche, mit guten Referenzen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht wegen Geschäftsaufhebung Posten. Gest. Anträge erbet. unt. „Berläßlich“ an die Bw. d. Bl. 2706

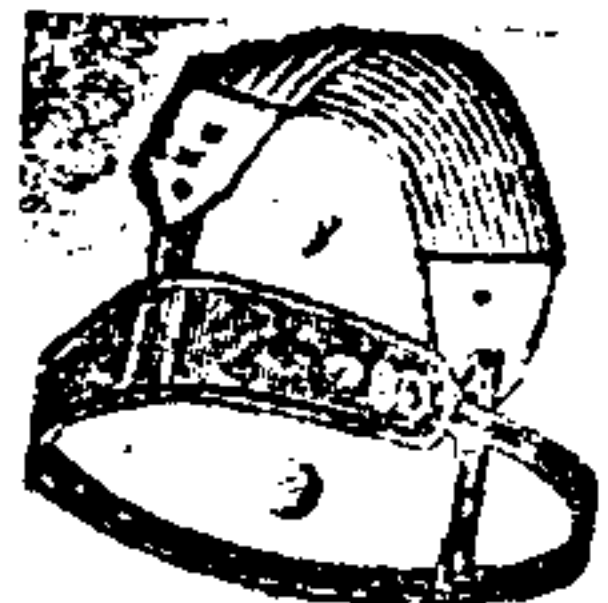
la. Suppenwürfel und Suppenwürze

(„Marke Graf“)

in größerer Menge abzugeben bei Karl Lüdner, Feinkosthandlung, Marburg, Herrengasse 5.

DAMEN

Monatsbinde



ärztlich empfohlen. Schutz vor Verführung, Requem und prall, schon Wäsche, gut waschbar und bleibt immer weich. Komplette Garnitur K 3.50, 6.50, jahrelang haltbar K 7.50, 10.-, feinst K 12.-, Porto 95 h. Neuzeit. prakt. Spülapparat K 8, 12, 16, 20, 25. Vers. distret. Hyg. Warenhaus Potoky, Wien, VI/28, Stiegen-gasse 15. 2612

Keller

zu vermieten. Rasinogasse 2.

Sonnseitige Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht allein-stehende Dame. Unter „Stabil“ an die Bw. d. Bl. 2367

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf

Gyra, Tegetthofstraße 43.

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedereergasse No 5

Flügel, Pianinos
Harmoniums
zu
Originalfabriks
Preisen

Spezialität:
pal Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigerem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Verhalten bei feindlichen Fliegerangriffen.

Präf.-Bl. 120.

Rundmachung.

Nach dem Stande der heutigen Flugtechnik und der Erfahrung in anderen Kriegsgebieten, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß feindliche Flieger nach Steiermark kommen können.

Dank der uns schützenden Gebirge hat uns der Feind bisher verschont, wir dürften es auch fernerhin bleiben. Immerhin ist Vorsicht geboten und darf man der tatsächlich bestehenden Möglichkeit nicht unvorbereitet entgegentreten.

Voraussichtlich wird es möglich sein, die Bevölkerung von der Annäherung feindlicher Flieger rechtzeitig zu verständigen; die Alarmsignale sind im letzten Absätze dieser Rundmachung angegeben.

Infolgedessen trifft der Stadtrat in Gemäßheit der Bestimmungen des § 7 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, R.-G.-Bl. Nr. 96, in Wahrung militärischer und öffentlicher Interessen und im Einvernehmen mit dem k. u. k. Stationskommando in Marburg nachstehende Verfügungen für den Fall feindlicher Fliegerangriffe.

Sobald ein feindlicher Flieger auftaucht, bezw. das Signal vom Auftauchen eines feindlichen Fliegers gegeben wird, hat die Bevölkerung der Stadt Marburg folgende Vorschriften bei sonstiger Strafbarkeit zu befolgen:

1. Jedermann hat sofort in das nächste Haus zu eintreten. Die Hausbewohner sollen nach Möglichkeit die untersten Stockwerke und Kellerräume aufsuchen, sich jedoch nicht in einem Raume zu sammendrängen.

Das Verweilen bei den Fenstern ist absolut zu vermeiden, da Fliegerbomben, wenn sie auf die Erde auffallen, bei ihrer Detonation im weiten Umkreise alle Fenster zertrümmern und in sehr zahlreiche kleine Sprengstücke zerfallen. Gassen, Straßen und Plätze müssen sofort menschenleer sein.

2. Jede Ansammlung aus Neugierde oder aus einem anderen Grunde während oder unmittelbar nach dem Fliegerangriff ist sehr gefährlich. Nach den in jüngster Zeit gemachten Wahrnehmungen waren die Opfer fast immer nur aus den Reihen neugieriger Personen. Militärische Vorkehrungen und Militärpersonen in Ausübung des Dienstes dürfen in keiner Weise behindert werden.

Nichtexplodierende Bomben, sowie Geschossteile, namentlich Zünder sind unberührt liegen zu lassen. Die Fundstätten sind der nächsten Sicherheitswachstube, bezw. dem nächstgelegenen Gendarmerieposten sofort bekannt zu geben. Werden besondere Gerüche wahrgenommen, so ist wegen der Gefahr der Einnahme giftiger Gase Fernhaltung vom Fundorte geboten und ärztliche Hilfe sofort in Anspruch zu nehmen.

3. Fuhrwerke haben sogleich an einem abseits gelegenen Orte stehen zu bleiben, wo sie den Straßenverkehr und den Verkehr für Personen, welche aus militärischen oder öffentlichen Rücksichten die Straße passieren müssen, nicht hindern dürfen.

4. Bei Dunkelheit sind Fenster und Läden, aus welchen künstliches Licht auf die Straße herausleuchtet, also insbesondere Geschäftsauslagen und Kaffeehausfenster sofort zu schließen und alle nach außen wirkenden Lichtquellen auszulöschen oder abzublenden.

5. Sämtliche öffentlichen Straßenlampen sind sogleich auszulöschen.

6. Alle Rollläden und sonstigen Holzläden sind auch bei Tag zu schließen.

7. Bei Geschäftslokalen ist schon jetzt Vorsorge zu treffen, daß im Augenblicke der Fliegergefahr sofort die unter Punkt 4 und 6 erlassenen Vorschriften bezüglich der Schließung und Auslöschung, bezw. Abblendung des Lichtes anstandslos eingehalten werden können.

8. Die freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsgesellschaft hat bei Fliegergefahr Bereitschaft zu halten.

9. Die Bevölkerung hat alle Anordnungen ruhig und sofort zu treffen und jedes überflüssige Schreien und Lärmen zu unterlassen.

10. Das Photographieren allenfalls zerstörter Objekte ist auch nach Beendigung des Fliegerangriffes verboten.

Jede Übertretung dieses Verbotes wird, sofern sie nicht unter ein anderes strengeres Gesetz fällt, gemäß § 11 der erwähnten kaiserlichen Verordnung unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von K. 2— bis einschließlich K. 200— oder mit einer Arreststrafe von 6 Stunden bis 14 Tage geahndet, je nachdem die eine oder die andere Buße nach Umständen angemessener oder wirksamer erscheint.

Alarmsignal bei Fliegerangriffen.

Bei Fliegergefahr schlägt der Türmer am Domturm die Feuerglocke fortwährend rasch an; außerdem werden im Hofe der Artilleriekaserne drei rasch aufeinander folgende Kanonenschüsse abgegeben. Der Hornist bei den militärischen Wachen in den Kasernen gibt als Hornsignal „Retraite“, die ersten drei Takte nacheinander rasch wiederholend. Das gleiche Hornsignal gibt der Hornist der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Autoleitwagen, welcher vor Eintreffen des Fliegers rasch durch die Straßen der inneren Stadt fährt. Gleichzeitig werden während der Tagesstunden die Nebelhörner, Dampfpfeifen usw. der hiesigen Südbahnwerkstätte und der Fabrikanlagen des Hermann Berg, Wilhelm Freund und Ludwig Franz & Söhne in Tätigkeit gesetzt.

Das Verschwinden der feindlichen Flieger wird mit Hornsignal „Tagwache“ und dem dreimaligen kurzen Läuten der Glocke am Domturme verkündet.

Stadtrat Marburg, am 7. Mai 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kontoristin

mit schöner Schrift, Kenntnissen in amerik. Buchführung, Stenographie u. Maschinschreiben findet sofort angenehmen Posten. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen und Lichtbildbeilage erbeten unter „Marburg im Mai“ an die Verwaltung des Blattes. 2728

Buchhalter

in Anlage, Führung und Abschluß der Bücher vollkommen selbständig, sucht für die freien Abendstunden Beschäftigung. Gefl. Anträge unter „Praktisch Nr. 333“ an die Verwaltung des Blattes.

Eine edle Dame

wird gebeten, die Firmantin-Stelle bei einem sehr braven Mädchen zu übernehmen.Adr. in der Verw. d. Bl. 2727

Gesucht werden

6 bis 8 Mann

zum Regen einer Wasserleitung bei Firma Rump in Maria-Rast. Guter Lohn und Unterkunft. Zu melden bei Emil 2861, Brunnenmeister, Bahnhofrestaurant, Maria-Rast.

Schuhmachergehilfe

wird sofort aufgenommen. 40 bis 45 R. Wochenlohn. Anfrage Rärntnerstraße 26. 2711

Fräulein

das in Stenographie, Buchführung und Maschinschreiben sehr gut bewandert ist, sucht Posten per sofort. Unter Ida Pfeifer, Biberstraße 31, Bozen, Tirol. 2718

Hausnäherin

zum Strümpfstricken u. Wäscheausbessern wird gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2700

Villa

preiswert zu verkaufen. Beilege unter „Zukunft“ an die Verw. d. Blattes. 2732

Ehrliches

Mädchen

oder Knabe findet angenehme Stelle im photogr. Atelier Wagner, Burggasse 4. 2894

Kranken-Zehrstuhl

billig zu verkaufen. Legeth Hofstr. 6, 1. Stock. 2719

Gasuhr

und Gasherd wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gasuhr“ an die Verw. d. Bl. 2737

Waldpflanzen

Fichten, Föhren, Wachmuthstiefer, Bantstiefer in starker Qualität hat abzugeben Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zubehör sofort zu mieten gesucht. Vermittlg. honoriert. Anträge unter „1. Juni“ an die Verw. d. Bl. 2698

Möbl. Wohnung

gesucht. Gefl. Anträge unter „Geschäftsmann“ an die Verw. d. Blattes.

Gelegenheitskauf.

Nur innerhalb 14 Tagen hochpreisig Haus in Marburg, geeignet für jedes Geschäft, ist unter günstigen Bedingungen um 42.000 R. zu verkaufen. 50 Schritt vom Hauptplatz. Zuschriften unter „Witz“ an B. d. B.

Möbl. Zimmer

für ein Paar Eheleute ab 15. Mai zu vermieten. Herren-gasse 37, part. links. 2802

Intelligentes Fräulein,

von angenehmen Aeußeren, 27 Jahre alt, mit Jahreszeugnissen, aus erstklassigem Wiener Handelshause, sucht Stelle als Geschäftsleiterin oder in ein Büro. Gefl. Zuschriften erbeten unter „I. M.“ an Ww. d. Bl.

Zwei schön möbl. Zimmer

mit Balkon, im Garten, große Glasveranda, mit Gartenbenutzung, in einer Villa zu vermieten. Anfr. in der Ww. d. Bl. 2799

Bienenstöcke

Wiener Vereinsmaß samt Rahmen hat abzugeben Seglitzsch in Kranichsfeld. 2795

Flinke Wäscherin

findet dauernde Beschäftigung bei Fanni Wittel, Franz Josefstraße 9. 2774

Fräulein

bevorzugt Kindergärtnerin für tagsüber zu Kinder gesucht. Vorzuziehen Villa Alwies. 2800

Ponywagen

oder niederer Sigg zu kaufen gesucht. Angebote unter Ponywagen an Ww. d. Bl. 2794

Hühneraugen-Operateur,

Massieur nach schwedischer Technik, Kaltwasser-Kuren nach Professor Wintermy's Heilmethode empfiehlt sich Johann Eder, Fabriksgasse 14 in Marburg.

Zu verkaufen

2 gut erhaltene Mädchenhüte. Wo, sagt die Ww. d. Bl. 2704

Bertaufche

meine Ed.-Villa, neu, mit 7 Parteien, gegen ein kleines Haus i. d. Stadt oder Umgebung Marburg. Wo, sagt die Ww. d. Bl. 2764

Zimmer

mit Badezimmer, für längere Zeit zu mieten gesucht. Anträge unter „F. v. S.“ an die Ww. 2762

Malen, Anstreichen

und ein Lehrling werden aufgenommen bei Holzinger, Goethestr. 26

Schaffer

oder Wirtschaftler sucht Stelle; ist in der Wirtschaft, Viehzucht, Wein- und Obstbau bewandert. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2763

Zimmer

von einem resp. zwei Einjährigen zu mieten gesucht. Anträge unter „Einjähriger“ a. d. Ww. d. Bl. 2772

Strickmaschine

zu verkaufen. Anfr. i. d. Ww. des Blattes. 2757

Gute Melkkuh

samt Kalb, für Winter passend und Jungkuh tragend, ist zu verkaufen. Trefen 37. 2788

Hilfsarbeiter

und Hilfsarbeiterinnen werden aufgenommen bei Sluga, Mählg. 30.

Hasenverkauf

Tragende Häsinnen mit 7 Jungen zu verkaufen. Sowitsch, Mellinghofstr. 67.

Zu pachten o. kaufen gesucht in der Umgebung von Marburg eine

kleine Wirtschaft

Anträge an Roth, Mellinghof 18.

Kutschierpferd

zu verkaufen. Lederfabrik Anton Badl Nachf. 2790

Aufgenommen werden

3 bis 4 Arbeitskräfte

zum Füllen von Sauerbrunn. Antritt sofort. Nähere Adresse in der Verwaltung. 2760

Verloren

Stecher mit langer schwarzer Perle. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung des Blattes od. beim Fundamt. 2778

Kleines Haus

in der nächsten Umgebung zu pachten gesucht. Anträge unter „Sofort beziehbar“ an die Ww. d. Bl. 2697

Billig zu verkaufen

verschiedene Wirtschaftseinrichtungen und Obststangen, Weinflaschen. Tappenerplatz 8.

Holzkohle

per Kilo 60 Heller zu haben bei Karl Saria, Schmidpl. 1.

Beamten

sucht Zimmer und Küche oder unmöbliertes Zimmer. Anträge unter „Rein“ an Ww. d. Bl. 2678

Fräulein

sucht Wohnung als Mitbewohnerin mit eigenem Bett zu achtbarer Frau. Anträge unter „Mitbewohnerin“ an die Ww. d. Bl. 2738

Wirtschaftlerin

oder als Stütze, sucht keine Arbeit, kann kochen und ist in allem verwendbar. Anzufragen Trefen Nr. 15, bei der alten Draubrüde. 2219. Geht auch als Hausmeisterin.

Zu verpachten

Gemeindejagd

reich an Hasen, Rebhühner, Hasen, Rebhühner ist infolge Einrichtung des Pächters aus freier Hand zu verpachten. Das Jagdgebiet liegt knapp an der Südbahnstation Wind. Feistritz (10 Min. von der Bahn). Adresse in der Ww. d. Bl. 2741

Zu mieten gesucht

möbliertes Zimmer

mit zwei Betten, rein, licht, mit Küchenbenutzung. Anträge unter Preisangabe an Ww. d. Bl. 2739

Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Ww. d. Bl. 2502

Sultaninen

(la. in 4 kg.-Kisteln)

bosn. Pflaumen u. Haselnußkerne

offeriert billigst

Karl Zudner, Feinkosthandlung, Marburg, Herrngasse 5.

Bienen- ! ! ! Schwärme

kauft F. Ledineg, Rothwein bei Marburg. 2267

Zu pachten gesucht

in der Umgebung von Marburg ein kleines Haus mit Garten für zwei Personen. Anträge unter „Kleines Haus“ an Ww. d. Bl. 2770

Herbstschwein

für Zucht zu verkaufen. Anfr. Fischergasse 7. 2801

Alleinstehende Frau

sucht Hausmeisterstelle. Anfragen in der Ww. d. Bl. 2785

Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig, mit Jahreszeugnissen, wünscht in einem Papiergeschäft unterzukommen. Anfr. in der Ww. d. Bl. 2769

Gute Garzer Karmarien

mehrere Männchen und Weibchen, zu verkaufen. Josefsgasse 12, 1. Stod.

Zu verkaufen

ein Paar neue braune Herrenschuhe Nr. 40, Preis 70 K. u. ein Damen-Puchrad, Preis 240 K. Anträge in der Ww. d. Bl. 2768

Gut erhaltenes Damenrad

Torpedoschleife mit Rücktrittsbremse, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenrad“ an Ww. d. Bl. 2775

4 Paar fräftige Zugochsen

zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Österreichische Stief- und Sattlerwerk A.-G., Maria-Rast.

Wohnung

mit Zimmer und Küche, womöglich mit Gartenbenutzung wird von zwei Personen zu mieten gesucht. Anträge unter „Ruhige Partei“ an Ww. d. Bl.

Möbl. Zimmer

an ein Fräulein zu vermieten. Domplatz 12, 1. Stod rechts. 2777

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Reiserstraße 3.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener photographischer Apparat, preiswert. Mendorf, Schießstättenstraße 1. 2780

Zu verkaufen

Jacken, Lästermantel, Samtschöß, blaue Ueberjacke, Bluse u. diverser, Anfrage in Ww. d. Bl. 2781

Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirl, Hauptplatz aufgenommen.

Weibliche Hilfskräfte-Aufnahme.

Bei der Ersatzbatterie Feldhaubitz-Regiment 28 werden versuchsweise aufgenommen: 2784

1 Köchin und 2 Schneiderinnen

im Alter von 20—40 Jahren.

Dieselben müssen unbescholten und verlässlich sein. Witwen und Waisen nach Militärpersonen werden bevorzugt. Anmeldungen bei obiger Ersatzbatterie (Artilleriekaserne), Objekt VIII, 2. Stod, Tür 49.

In Aufbewahrung!

über den Sommer übernimmt unter Garantie

Belzwaren, Winterkleider

nach wie vor das Geschäft

2758

vorm. Hollicel, Johanna Ferner

Ede Edmund Schmidt und Herrngasse 24.

Kürschner im Hause und werden Belzarbeiten billigst berechnet.

Bedienerin | Ziehbrunnen

ge sucht von 7 bis halb 9 und halb 24 Meter lange Rohre und 2 Abort- bis 3 Uhr. Anzufragen bei Frau fässer billig zu verkaufen. Elisabeth- Wilsdau, Kreuzhof. 2632. Straße 23, 1. Stod. 2717

Sammelt Kräuter

Geistlichkeit, Lehrer und Bürgermeister werden gebeten, bei der Bevölkerung anregend zu wirken. Die Firma BRÜDER KUNZ, WIEN, XIX., POKORNYGASSE 7, sendet auf Wunsch eine Kräuter-Liste und bezahlt für gesammelte Blumen, Blätter und Kräuter sehr hohe Preise.

Traget bei zu den Erfordernissen des Vaterlandes.

Hartes und weiches Rollenholz

größere Partie in der Länge von 1 Meter zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Brennholzlieferrung 999“ an die Verwaltung des Blattes.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Graune Salbe“. Kleiner Ziegel R. 1.60, großer Ziegel R. 3.—, eine Familienportion R. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar: Dr. E. Flesch „Kronen-Apotheke“, Raab (Győr) Ungarn. 1675

Danksagung.

Bei der Heimbringung und Beisetzung der sterblichen Hülle unseres am 8. August v. J. für sein Vaterland gefallenen Sohnes

Karl Frommeyer

Kadett i. d. Res. im heimischen Infanterie-Regimente
sind uns so viele Beweise innigen Mitgeföhles zugekommen, daß wir uns verpflichtet fühlen, für diese sowie auch für die überaus zahlreiche und ehrende Beteiligung an der Wiederbeisetzung unseren herzlichsten Dank zu sagen. Ganz besonders danken wir jedoch dem verehrlichen k. u. k. Militärstationskommando für die Beistellung des militärischen Konduktes, dem Herrn k. u. k. Oberstleutnant Erich v. Preu mit den anwesenden Herren Offizieren, den Herren Beamten der Südbahnwerkstätte in Marburg und Herrn Werkmeister der k. k. priv. Südbahn Josef Alt, für den unserer Familie in so uneigennützig Weise geleisteten Beistand durch seine beschwerliche Reise an den Begräbnisort und die Beihilfe bei der Heimbringung unseres teuren Verbliebenen. Nochmals allen innigsten Dank.
Marburg, am 12. Mai 1917.

Familie Ludwig Frommeyer.



Achtung auf Blitzgefahr!

Neuanlagen von Blitzableitern
sowie Ausprobierung und vergolden
derselben übernimmt

Karl Pirch

Elektrotechniker, Spezialist für Blitz-
ableiter.

Marburg a. Dr. Burggasse Nr. 7.

Sonntag den 13. Mai Gasthaus „Jägerheim“ Garteneröffnung mit Konzert

Für frisches Bier, gute Weine und kalte Küche
ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch
bittet
Marie Koropetz, Gastwirtin.

! Gelegenheitskauf !

Gepukte Damenhüte R. 2-50 aufw.,
Formen R. 1— aufw.,
Modistenartikel, Blumen, Federn usw.

M. Schram, Herrengasse 23.

HAUSVERKAUF.

In Windischfeistritz gelangt ein schönes
Stadthaus mit Landbesitz, Garten zu ver-
kaufen. Sehr geeignet für einen Maurer- und
Zimmermeister, da keiner ansässig. Auch für
andere Käufer geeignet. Auskünfte Bezirks-
sparkasse. Anmeldungen umgehend. Preiswert.

Herout's Bouillon mit Gemüse

enthaltend Fett, Gewürze, Julienne und Salz
offeriere nur an
Detailhändler, Konsumanstalten, Restaurationen, Massenverpflegsanstalten etc.
in Kartons zu 100 Würfeln zum Preise von K 18.— exkl. Verpackung u. Porti.
Ein Würfel genügt für 3-4 Portionen kräftige Suppe.
Versandt gegen Vorauszahlung oder Nachnahme durch Paul Vader, Wien, 13,
Gießinger Hauptstraße 71. Telephon 84.400. — Tüchtige Vertreter wollen sich melden.

St. Urbani.

Bitte, wann und wo Wiedersehen
möglich. Unter „zwei Freunde“ an
die Verw. d. Bl. 2773

Sandwagerl

zu kaufen gesucht. Gef. Anträge
an I. I. Approv.-Kommission
Marburg, Ueberfuhrstraße 7.

Italienische,

Gitarre- und Mandoline-Stunden
erteilt billig. M. S. an Verw. d. Bl.

Zu verkaufen

ein Gebrauchssperd, ein gut erhal-
tener Landauer, ein Straßengig.
Wielandstraße 8. 2806

Faßbinder

wird dauernd aufgenommen.
Anfrage in Verw. d. Bl. 2804

Kontorist,

36 Jahre alt, militärfrei, mit guter
Kanzleipraxis, italienisch, deutsch,
französisch, kroatisch, zeichnen, sucht
Stelle. Anträge an die Verw. d. Bl.
unter „Kontorist“. 2797

Kräftige

Arbeiterinnen

und eine gute Kleiderbüglerin wer-
den aufgenommen. Wellingerstr. 68.



Freitag den 11. bis einschl. Montag den 14. Mai
Großes Sensationsprogramm!

Sascha-Meßterwoche 123 B.

Der III. Akt.

Künstlerdrama in 3 Akten.

Die
große Wiener Modeschau 1917
in dem heiteren übermütigen Lustspiel

Der Viererzug!

Modernstes Filmwerk der Sascha-Meßter-Filmsabrik.
Vorstellungen täglich halb 7 und halb 9 Uhr.
Sonn- und Feiertag halb 3, halb 5, halb 7 u. halb 9 Uhr.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Lina Dr. Gustin.
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Samstag den 12. bis 15. Mai 1917
5. Teil des Kolossalfilms

! Homunkulus !

Die Vernichtung der Menschheit in 4 Akten mit Das Jüng.
Ein ruhiges Spiel, komisches Bild.
Die Stadt Jerusalem im Kriege, Naturaufnahme.

An die Kaufmannschaft Marburgs!

Bekanntlich plant die „Desterr. Gesellschaft vom Roten
Kreuz“ am 2. Juni 1917 einen Verkaufstag zu ihren Gunsten
in der Weise, als die Geschäftsleute ersucht werden, einen
gewissen Prozentsatz ihrer Lösung vom erzielten Bruttoerlös
an diesem Tage der Gesellschaft zu widmen, wofür dann die-
selbe den Spendern als Dank nach Maßgabe der Höhe des
Betrages schöne Diplome als Erinnerung ausstellt.

Um das aber zu vereinfachen, wird in den nächsten
Tagen ein Mitglied unseres Gremiums Sie besuchen, um von
Ihnen eine runde Abgabe zu erbitten, wodurch die ganze
Prozedur erleichtert erscheint.

Marburg, 12. Mai 1917.

Handels-Gremium Marburg

2765 Der Vorstand-Stellvertreter: Karl Worsche.

Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Einladung

Zu der am Mittwoch den 16. Mai 8 Uhr abends
im Großgasthof „Erzherzog Johann“ stattfindenden

Hauptversammlung

werden die geehrten Mitglieder höflichst eingeladen.

Tagungsordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
2. Bericht des Obmann-Stellvertreters,
3. Bericht des Zahlmeisters.
4. Bericht der Revisoren.
5. Neuwahl.
6. Freie Anträge.

Sollte die erste Hauptversammlung nicht beschlußfähig sein,
so findet eine zweite um 8-30 bei jeder Anzahl der Mitglieder statt.
Der Aussch.

Das

Farben- u. Bürsten-Geschäft

bleibt an Sonn- und Feiertagen

bis auf weiteres geschlossen.

H. Billerbeck.